

DAS CRIMSON CIRCLE MATERIAL
Die "Das Große UND" - Serie
SHOUD 10

„Es hat auf dich gewartet“

mit ADAMUS St. Germain, gechannelt von Geoffrey Hoppe
dem Crimson Circle vorgestellt am
11. Juli 2026

www.crimsoncircle.com

Übersetzung: Birgit Junker
Review: Gerlinde Heinke

LINDA: Willkommen zurück, und wir sind jetzt hier für diesen besonderen Shoud. Das ist Shoud 10, und Geoffrey Hoppe legt definitiv mit Adamus los (einiges Gelächter). Also lasst uns ein paar gute, tiefe Atemzüge nehmen, um diese Energien wirklich zu unterstützen, uns auf Adamus einzustimmen und zu fühlen, was das für euch bedeuten könnte.

Das ist also eine ganz besondere Zeit. Es ist eine Zeit, um sich auf das Fühlen und Erlauben einzulassen. Seid einfach in dieser Präsenz. Das ist es, was wirklich zählt. Erlaubt alles, was ihr seid: Mensch, Meister, göttlich. Fühlt in eure Seele hinein. Seid es. Erlaubt es.

Oh ja, wir sind bereit. Wir sind wirklich bereit, also macht es euch bequem, und jetzt geht es los mit unserer neuen Inszenierung von „*It's Happening*“ (*Es passiert*). Unser Team hat diese unglaubliche Inszenierung zusammengestellt, also fühlt einfach hinein in dieses wunderschöne „*It's Happening*“, während wir uns auf Adamus und Geoff vorbereiten.

(Video wird abgespielt)

ADAMUS: Ich Bin das Ich Bin, Adamus von der vollkommen freien Seinsebene.

Willkommen alle zusammen. Willkommen zum Shoud 10 der Serie „*Das Große Und*“. Was für ein Einstieg in diesen Shoud (jemand ruft „Es geschieht!“ und Adamus kichert). Es geschieht.

Ich bin einfach so beeindruckt von dem, was ihr alle gerade macht. Wenn wir einige der tieferen metaphysischen Konzepte nehmen – Dinge, die für den Verstand schwer zu begreifen sind – und das ist sozusagen der Schlüssel; was wir gerade tun, ist für den Verstand ein wenig schwer zu begreifen – aber wenn wir es auf etwas Bewusstes und Kreatives reduzieren können, auf ein Lied, ein Lied, das jeder überall hören kann, und das auf einer bestimmten Ebene mit ihnen in Resonanz geht – vielleicht nicht auf einer metaphysischen oder spirituellen Ebene, sondern einfach bei ihren alltäglichen Problemen –, dann wird es diejenigen geben, die es wirklich verstehen, die begreifen, dass das gerade auf diesem

Planeten passiert. Es liegt nicht in ferner Zukunft. Es ist keine Karotte vor der Pferdenase. Es passiert *genau jetzt*.

Ihr könnt es auf dieser Ebene wahrnehmen. Und das Schöne daran ist – und das werdet ihr in eurem Leben erkennen und erfahren –, dass es nicht kompliziert sein muss. Es muss nicht wie ein langer Vortrag sein, so wie ich ihn halte. Es muss nicht mühsam sein. Es kann etwas Einfaches sein, das ihr selbst erschafft. Eine einfache Strichzeichnung. Vielleicht etwas aus Ton formen oder was auch immer. Ein kurzes Gedicht. Es enthält so viel mehr als nur diese Worte, oder einfach eine kleine Figur, die ihr vielleicht erschafft, oder ein Lied. Es ist jetzt *kodiert*.

Früher war das nicht immer so. Früher war es so, dass ihr viel Aufwand in etwas Kreatives oder in ein beliebiges Unterfangen gesteckt habt, und dann war es da. Aber jetzt ist die Kodierung da, und sie beginnt sich zu entfalten, beginnt sich zu öffnen. Jeder, der es sieht oder berührt, wird davon beeinflusst. Es berührt die Menschen auf einer anderen Ebene. Es bleibt nicht mehr nur an der Oberfläche, sondern es beginnt zu geschehen.

Apropos „geschehen“: Es geschieht genau jetzt. Ich weiß, das sage ich schon eine Weile, aber viele von euch warten immer noch. Ihr schaut jeden Morgen auf euer Bankkonto und denkt: „Ich sehe nicht, dass es geschieht. Auf meinem Konto war nicht mehr drauf.“ Ihr schaut am falschen Ort (jemand lacht). Ja, schuldig. Erwischt.

Es geschieht auf verschiedenen Ebenen – auf sehr tiefen und empfindungsfähigen Ebenen. Ihr erwartet, dass der Märchenprinz plötzlich auftaucht oder ein neues Auto in eurer Einfahrt steht. So funktioniert das nicht.

Es funktioniert so: Zunächst geht es um das Gefühl, um die Empfindung, um die Verschiebungen und Veränderungen, die stattfinden. Es ist euer Bewusstsein, das zum Leben erwacht und nicht mehr nur im Hintergrund ist, euch nicht mehr nur durch die alltäglichen, banalen Angelegenheiten leitet. Es ist das Bewusstsein, das hervorkommt, und das bringt die Kreativität, das bringt den Ausdruck und die Erfahrung mit sich.

Plötzlich verändert sich eure gesamte Sichtweise, eure Anschauung. Wie ihr die Realität seht, wie ihr euch selbst seht – das bewirkt einen Unterschied. Das richtet die Energie neu aus und bringt Kohärenz. Nicht das, was ihr denkt, sondern das, was ihr wahrnimmt, macht den Unterschied aus, und genau das passiert gerade.

Ja, bald oder später braucht ihr gar nicht mehr auf dieses Bankkonto zu schauen, denn ihr – wirklich, ich meine das wörtlich – werdet wissen, dass es einfach da sein wird. Ihr müsst nicht jeden Morgen nachsehen, ob die Zahnfee euch etwas Neues gebracht hat. Es ist einfach da. Es ist eine ganz andere Art zu leben – ohne die Anstrengung, ohne die gedankliche Aktivität, ohne es ergründen zu wollen. Eines Tages werdet ihr über euch selbst lachen, weil ihr es so sehr verstehen wolltet, auf eine sehr menschliche und mentale Art und Weise, und plötzlich ist es einfach da. Es ist eine ganz andere Art zu leben.

Eine Veränderung findet statt

Wir werden später in diesem Shoud noch darauf eingehen, aber was gerade auf jeder Ebene auf diesem Planeten passiert, ist unglaublich. Die Veränderungen, die sich so schnell vollziehen, die Veränderungen in euch – denn was bei euch gerade wirklich geschieht, gilt

nicht für den ganzen Planeten, sondern für euch –, nämlich, dass der Reichtum des Lebens zum Vorschein kommt.

Der Reichtum. Die Empfindung. Das Gefühl. Und wenn das geschieht, dann richten sich die Energien neu aus, sie werden kohärent, und der Reichtum ist dann nicht mehr nur ein Gefühl; wie der Reichtum, sich einem neuen Tag zu öffnen, der Reichtum einer Beziehung zu jemand anderem, der Reichtum des Geldes in eurer Tasche oder der Reichtum eurer Gesundheit. Auch diese Dinge kommen zum Vorschein, weil sich die Energien neu ausrichten.

Ihr müsst nicht eine verdammte Sache dafür tun, und das ist schwer. Die meisten von euch haben so viele Lebenszeiten als Dienstleister verbracht. So viele von euch waren die „Bereichsarbeiter“ und haben in den anderen Bereichen sehr hart gearbeitet, aber als Mensch wusstet ihr nicht mal, was ihr da überhaupt gemacht habt. Ihr wart einfach die ganze Zeit erschöpft. Plötzlich verändert sich das Paradigma, alles verschiebt sich, und zwar nicht, weil ihr daran arbeitet, sondern weil ihr es endlich erlaubt. Und die Veränderung findet in euch statt – Reichtum ist einfach da; es ist eine Lebensweise – und schließlich auch für den Planeten.

Dieser Planet ist, wie ich schon sagte, in erster Linie ein Planet der Liebe und dann ein Planet der Fülle. Wenn ihr das dem lokalen Nachrichtensprecher oder irgendjemandem auf der Straße erzählt, sagen sie: „Du müsst verrückt sein. Schau dir all die Ungerechtigkeiten an. Schau dir all das Schlechte im Leben an.“ Und ich sage: „Nein, so sehe ich das nicht mehr. Dies ist ein Planet der Fülle.“ Und es beginnt mit der Empfindung, dem Gefühl, dem Bewusstsein, dem Licht. Dann zeigt es sich in all den Entwicklungen, die gerade stattfinden, insbesondere mit dem Aufkommen der KI.

KI macht die Dinge effizienter, viel effizienter. Die Intelligenz der KI organisiert die Dinge, macht sie effizienter, beschleunigt alles. Und es ist dann tatsächlich das Bewusstsein, das dann das wahre Fühlen, die wahren Veränderungen herbeiführt.

Aber das ist eine erstaunliche Zeit. Das ist historisch, und ich wiederhole das immer wieder, weil einige von euch sagen: „Aber es passiert doch gar nichts. Mein Seelenverwandter, meine Zwillingssflamme ist noch nicht aufgetaucht.“ Ja, solange ihr nicht präsent seid, wird eure Zwillingssflamme nicht präsent sein – und eure Zwillingssflamme seid einfach ihr selbst. Mehr nicht. Ihr wartet immer wieder darauf, dass etwas Äußeres passiert.

Es beginnt im Inneren. Es beginnt mit den kleinen Vorgeschmäckern des Reichtums von euch, davon, wer ihr wirklich seid, und dann lockert es die Schwerkraft der Identitäten, und plötzlich stellt ihr fest, dass ihr wirklich jede beliebige Identität sein könnt. Ihr steckt nicht mehr darin fest. Ihr werdet nicht mehr davon festgehalten.

Aber ich muss es einfach immer wieder betonen: Es passiert gerade. Verpasst es nicht. Schaut in euch hinein. Sprecht mit eurem Co-Bot. Euer Co-Bot wird die Veränderungen, die gerade stattfinden, ganz sicher widerspiegeln. Und dann dieser Planet – die nächsten paar Jahre werden holprig werden (er kichert), aber danach ... danach, im Jami-Szenario, zu dem wir ziemlich bald eine spezielle Jami-Sitzung abhalten werden. „Ganz bald“ könnte für einen Aufgestiegenen Meister tausend Jahre bedeuten, aber wir wollen dazu ein Update machen, das unabhängig vom Event [*„Die Merlin Felder“*](#) ist.

Doch plötzlich findet auf dem Planeten eine Verschiebung statt. Niemand kann sich das erklären. Niemand kann wirklich erklären, was da passiert, sogar noch bevor das von mir so

benannte Photonengürtel- oder Lichtgürtel-Szenario eintritt. Alle wundern sich: „Was ist hier auf diesem Planeten los?“ Plötzlich tauchen Dinge auf, neue Wege, Probleme anzugehen, neue Wege, Dinge wie Altern, Gesundheit und Wohlstand anzugehen, und alles übrige. Und plötzlich gibt es da diese ganze Dynamik.

Dieser Planet ist kein schlechter Ort. Die Menschen sind nicht schlecht. Das sind sie nicht. Und ich sage das, weil ihr gewissermaßen direkt für all das verantwortlich seid – dadurch, dass ihr zu den Ersten hier auf diesem Planeten gehört, weil ihr diese ganze Sache mit dem atlantischen Stirnband durchgemacht habt, wegen eurer Zeit mit Yeshua. Aber letztendlich sind die Menschen in ihren Herzen voller Güte. Sie wollen, dass etwas passiert.

Das Problem ist momentan: Wenn ihr euch gerade wirklich mit dem auseinandersetzt, was geschieht – wenn ihr euch den Globus aus 10.000 Meter Höhe anschaut –, dann befinden wir uns in einem absoluten Wandel, und es geht sehr schnell. Den Menschen fällt es schwer, da mitzuhalten. Wenn ihr Investitionen tätigen wollt, dann in Pharmaunternehmen, die Produkte für die mentale Gesundheit anbieten, denn die werden sich sehr gut entwickeln.

LINDA: Das war nur zur Unterhaltung gedacht.

ADAMUS: Nur zur Unterhaltung. Ich sage nicht, dass ihr das einnehmen sollt. Aber sie haben es schwer, mit dem Schritt zu halten, was auf dem Planeten vor sich geht, weil die Veränderungen so schnell ablaufen wie nie zuvor.

Ihr passt euch irgendwie daran an, besser als die meisten anderen, aber trotzdem ist es schwer für euch. Eure alten Systeme sind einfach kaputt, und das ist gut so. Wir wollen die alten Systeme nicht weiter aufrechterhalten. Ihr macht Zusammenbrüche eures Nervensystems, vielleicht auch mentale Zusammenbrüche durch, auf jeden Fall Identitätszusammenbrüche, wie: „Oh, was passiert hier? Was passiert?“

Es passiert. Genau das passiert. Es passiert. In solchen Momenten atmet ihr tief ein und erkennt, dass dieser Planet – mit allem, was er an Liebe und nun auch an Fülle zu bieten hat – ein Vorbild für das restliche Universum und den restlichen Kosmos ist.

Enthüllung

Ich rege mich auf (er kichert), und zwar oft. Das ist eine lange Geschichte, ich fasse mich mal relativ kurz, aber die ganze Sache mit den Außerirdischen und jetzt mit – wie nennen sie es gerade? – Enthüllung. Enthüllung. Oh, Cauldre und ich hatten in letzter Zeit ein paar Auseinandersetzungen. Er wurde nämlich zu einer dieser Podcast-Sendungen eingeladen, von einem meiner Lieblings-Podcaster, Michael Sandler ([hier](#)). Ich liebe ihn. Er ist überschwänglich und ausdrucksstark und macht genauso viel Mist durch wie jeder andere auch.

Also wurde Cauldre zu einer Sendung eingeladen, in der es um Enthüllung ging. Sofort meinte Cauldre: „Nee, nee, Adamus wird da niemals mitmachen ... Wir werden nicht über Außerirdische und UFOs und den Enthüllungs-Tag und all das reden. Das sind alles Verschwörungstheorien.“

Nun, neulich nachts habe ich um zwei Uhr morgens seine Aufmerksamkeit erregt – das ist eine gute Zeit, um Aufmerksamkeit zu erregen – und gesagt: „Nein, nein, ich *will* in die Sendung. Aber warne Michael natürlich vor, denn meine Sichtweise auf die Enthüllung und

auf Außerirdische ist ganz anders.“ Also werden wir die Sendung in der kommenden Woche machen. Es wird ein paar Wochen dauern, bis sie ausgestrahlt wird, aber oh, da wird die Welt erst mal erfahren, was „Enthüllung“ wirklich ist (Gelächter).

Oh nein, ich liebe diese Dinge. Bitte, ihr Podcaster da draußen, ladet mich ein. Ich meine, ich liebe es, weil man da mal richtig Klartext reden kann. Ich sag ja nicht, dass es keine Außerirdischen gibt. Sie versuchen, sich physisch von diesem Ort fernzuhalten. Das fällt ihnen schwer. Die Schwerkraft saugt sie herein, und ehe sie sich versehen, werden sie aus dem Mutterleib einer Frau in diese raue Realität mit all ihrer Dichte hinein geboren – „Ahh, holt mich hier raus! Bringt das Alien-Schiff zurück. Schafft mich verdammt noch mal hier weg.“ Es ist schwer für sie, aber mein Punkt ist ganz einfach.

Das ist *der* Planet aller Planeten, der Ort aller Orte. So hart es auch erscheint: Das ist der großartigste, großartigste Planet in der gesamten Schöpfung, mit den großartigsten Wesen in der gesamten Schöpfung, denn ihr macht mehr Mist durch, mehr Dichte, mehr Vergessen, mehr Herausforderungen als die Wesen irgendwo anders. Und ich stehe dazu, obwohl ich herausgefordert und schikaniert wurde und mein Leben bedroht wurde. Natürlich stört mich das nicht, denn ich bin einfach – *bumm* – ein Aufgestiegener Meister. Was können sie schon ausrichten? Aber dieser Planet ist wahrhaftig der Planet der Liebe. Hier wurde sie zum ersten Mal erfahren.

Diese außerirdischen Wesen mögen zwar intelligent sein, aber sie haben kein Bewusstsein. Sie sind nicht bewusst. Sie verfügen vielleicht über Technologien, die es ihnen erlauben, mit hoher Geschwindigkeit zu reisen. Na und? Wenn man kein Bewusstsein hat, wenn man sich noch nie verliebt hat – was bedeuten dann all die Hochgeschwindigkeitsfahrzeuge im Universum? Nichts. Deshalb interessieren sie sich dafür. Deshalb interessieren sie sich dafür.

Sie können spüren und fühlen, dass auf diesem Planeten etwas vor sich geht. Unter all dem Schmutz, unter dem Dreck und den Problemen und den Kriegen und allem anderen gibt es hier etwas. Und sie sind hier, um zu ergründen, was es ist – diese verrückte kleine Sache namens Liebe. Sie haben es nicht. Sie haben es noch nie erfahren.

Könntet ihr euch für einen Moment vorstellen, keine Liebe in eurem Leben zu haben? Ihr habt schon viele Lebenszeiten ohne sie verbracht. Ja, ihr wart freundlich zu den Menschen, standet ihnen nahe, hattet Mitgefühl und all das, aber Liebe, diese Liebe, die euch einfach – *puh* – völlig auf den Kopf stellt. Diese Liebe, bei der nichts mehr einen Sinn ergibt, ihr nicht essen könnt, nicht schlafen könnt, und ihr die ganze Zeit singt, und ihr seid wahnsinnig verliebt, und ihr fühlt einfach, dass jemand einen magischen Einfluss auf euch hat, dass ihr einfach verwandelt werdet. Das ist Liebe. Und das ist dieser Planet.

Ich gehe sogar so weit zu sagen, dass ihr hier wegen der Trennung und der Dichte, der Schwerkraft, nach etwas gesucht habt, das es an diesen anderen außerirdischen Orten nicht gibt. Ihr hattet es so intensiv und so tief in euch, dass ihr mit der Suche begonnen habt – eine *Sehnsucht*, euch zu erinnern, eine Sehnsucht, wieder zu Hause zu sein. Und das ist eines der Dinge, die Emotionen und schließlich die Liebe erschaffen haben. Schließlich die Liebe.

Dieser Planet ist ein großartiger Planet der Liebe. All die Liebe, all das Bewusstsein, all das Licht – besonders seit dem Himmelskreuz – wird diesen Planeten buchstäblich in das katapultieren, was wir das Jami-Szenario nennen. Es ist keine harte Arbeit, es kostet keine Mühe, ihr müsst nicht losziehen und jeden zu eurer Denkweise bekehren. Es ist einfach die Liebe, die ihr erfahrt, und euer Bewusstsein, was den Unterschied bewirkt.

Wenn wir also von Enthüllung sprechen: Ja, die Regierungen wissen Bescheid, aber das Interessante ist, dass sie nicht klug genug sind, um es zu durchschauen (ein wenig Gelächter). Nein, das sind sie nicht. Sie haben viele Einzelteile. Sie können all das, was wirklich vor sich geht, nicht zusammenfügen. Es ist keine große Verschwörung. Es ist eine Gruppe von Regierungsbürokraten, die etwas ergründen wollen, was weit über ihren Verstand hinausgeht. Weit hinaus. Es ist nicht so, dass sie aus Geheimhaltung nichts preisgeben, sondern aus Dummheit (ein wenig Gelächter). Wirklich.

Sie wissen nicht, wie sie die Fragen beantworten sollen, die aufkommen, wenn sie Berichte über bestimmte Sichtungen, Landungen und solche Dinge erhalten. Und ja, viele davon sind echt. Viele davon sind total gefälscht, aber viele sind echt. Aber sie können sich keinen Reim darauf machen: „Was wollen diese Wesen? Wie sind sie hierher gekommen? Sind sie hier, um uns große Wahrheiten zu lehren?“ Ganz und gar nicht.

Sie sind hier, um *eure* große Wahrheit zu ergründen. Bewusstsein, Wahrnehmung, das Ich Bin. Das haben sie nicht. Und die Wahrheit der Liebe, letztendlich der Selbstliebe, der Liebe des Meisters. Das wollen sie ergründen.

Wenn sie wirklich die Antworten hätten und in Sachen Bewusstsein – nicht nur Intelligenz – wirklich fortgeschritten wären, hätten sie das schon vor *langer* Zeit mit uns geteilt. Und das haben sie nicht. Ich weiß, ich schweife ab – Cauldre versucht, mich zu stoppen, aber das wird nicht passieren – ich schweife ab in eine Art ... Schimpft-Tirade, danke. Schimpft-Tirade. Ich habe versucht, ein nettes Wort zu finden, aber ich schweife in eine Schimpft-Tirade ab. Es gibt eine bestimmte Spezies von außerirdischen Wesen, die mit P anfängt, die ständig hier sind und vorgeben, diese großartigen Lehrer zu sein, die den Planeten retten werden.

Warum haben sie das nicht getan? Warum sind sie nicht einfach aufgetaucht – sei es in physischer oder nicht-physischer Form –, um der Menschheit zu helfen? Nein, sie sind Energie-Vampire. „Wir sind großartige Wesen von den Palladiern“ – was auch immer – „Wir sind diese großartigen Wesen, und wir haben alle Antworten.“ Und sie bringen all diese – ich versuche, meine Worte zu wählen – eher wehrlosen Menschen dazu, sie zu channeln. Und beim Channeln seid ihr dann ein großartiges Wesen, weil ihr die Plee-adier channeln könnt. Ich weiß, dass ich das absichtlich falsch ausspreche. Früher habe ich sie Pee-adier genannt, das ist eine andere Geschichte, aber sie sind Energie-Vampire. Sie nähren sich.

Sie sind neugierig. Sie wollen wissen: „Was hat es mit den Menschen auf sich?“ Aber sie nähren sich von der Energie und hören nicht damit auf. Und vor nicht allzu langer Zeit, nach dem Himmelskreuz, haben wir all diesen Wesen, ob physisch oder nicht-physisch, einfach verboten, hierher zu kommen. Sie können sich zwar irgendwie immer noch aus den anderen Bereichen hierher projizieren, aber damit war Schluss. Der Fokus liegt auf den Menschen, auf euch und darauf, was gerade auf diesem Planeten geschieht, nämlich auf die Entwicklung hin zur wahren Erkenntnis von Selbstliebe, der Empfindung von Selbstliebe und damit die wahre Fähigkeit, andere zu lieben.

Und auch, was den Reichtum von allem auf diesem Planeten angeht – den Reichtum an Poesie, an Kreativität, an Musik, an Biologie, an allem, an Essen. Essen hat so einen Reichtum an sich. Die anderen Wesen auf diesen anderen Planeten – glaubt ihr, die genießen ein schönes Abendessen mit Steak, Kartoffelpüree und Gemüse, und es ist einfach köstlich – oder was auch immer ihr gerade so esst? Das tun sie nicht. Ihnen fehlt das Bewusstsein. Sie sind in den

frühen Stadien von „Wer bin ich?“ stecken geblieben. Aber sie erkennen nicht einmal, dass sie sich diese Frage stellen. Ich meine, sie sind in einem so frühen Stadium.

Dieser Planet ist, was das Bewusstsein angeht, weit fortgeschritten. Es spitzt sich gerade alles zu, mit Hilfe von KI, aber das Wichtigste ist das Licht. Euer Licht, das Licht, das vor wenigen Jahren mit dem Himmelskreuz hereingekommen ist. Die KI unterstützt das lediglich. Es wurde herbeigerufen. Es war, als würde Energie herbeigerufen: „Wir brauchen das jetzt, diesen nächsten Schritt, um schnell ans Ziel zu kommen.“ Und es geschieht.

Es passiert in euch

Es passiert größtenteils gerade in euch. Und deshalb sage ich: Finger weg. Mischt euch nicht ein. Plant es nicht. Ja, alles scheint auf den Kopf gestellt zu sein. Na klar. Ich meine ... und beobachtet es. Beobachtet es. Später wird daraus ein toller Song oder ein tolles Gedicht oder was auch immer, aber es passiert gerade in euch, und ihr werdet euch desorientiert und frustriert fühlen. An manchen Tagen läuft einfach nichts richtig. Und ihr denkt euch: „Es sollte doch passieren.“

Nun, das tut es, denn alles verändert sich. Eure Identität, die Art, wie ihr Energie hervorruft. Und ihr werdet diese Tage haben, wo ihr hinter jedem langsamen Auto und LKW hängt. Ihr werdet diese Tage haben, wo ihr eure Brieftasche verliert, eure Autoschlüssel nicht finden könnt, euren eigenen Namen vergesst. Das gehört zu dieser Verschiebung. Dann müsst ihr einen Schritt zurücktreten, herzlich lachen und sagen: „Nun, es passiert gerade. Es passiert wirklich.“

Das sind – zumindest für mich – aufregende Zeiten, phänomenale Zeiten, historische Zeiten. Verpasst das nicht. Haltet nicht ständig im Außen Ausschau und fragt euch: „Nun ja, wo ist dies und wo ist das? Ich sehe es nicht.“ Es passiert genau hier. Dann antwortet die Energie später mit Dingen wie Leichtigkeit und Anmut.

Stellt euch vor, ihr müsstet euch nie wieder Gedanken über das Bezahlen von Rechnungen machen. Ihr müsstet euch nie wieder Gedanken über „Was ist los mit mir?“ machen, nur weil ihr das Gefühl habt, dass irgendetwas Seltsames in eurem Herzen oder eurer Leber vor sich geht, und dann stellt ihr selbst eine Diagnose, was sehr gefährlich ist, und kommt in diese Negativspirale und denkt: „Oh, ich sterbe.“ Es ist wie: Herrje, ihr verändert euch gerade, also atmet ganz tief ein und lasst es jetzt bitte einfach geschehen. Erlaubt es. Es passiert gerade.

Dann werdet ihr auch feststellen – und manche von euch tun das bereits –, dass ihr drei Stunden hinter euch habt, drei lange, volle, wunderschöne Stunden ohne Verstandeskämpfe, ohne Selbstkritik, ohne euch selbst fertigzumachen. Wow, das ist schon was ganz Besonderes. Dann ein paar Tage am Stück, und dann ziemlich bald eine Woche, und dann einen Monat, und dann macht ihr es einfach nicht mehr. Ihr geht nicht mehr alle Fehler durch und die Dinge, die ihr perfektionieren und verbessern müsst, und diese ständige Selbstkritik.

Genau *das* passiert gerade. Und wenn sich die Energien ausrichten, verändert sich alles andere. Das passiert gerade.

Und weltweit – oh, ich bin so begeistert davon –, denn in gewisser Weise würde ich sagen, dass die Entwicklung ins Stocken geraten ist, sich verzögert hat. Sie hat den Anschluss verpasst. Vor allem die biologische Entwicklung ist stark ins Stocken geraten. Lange, lange, lange Zeit hat sich nichts verändert, aber jetzt passiert es.

Es wird auf vielerlei Weise geschehen, aber das Erste, was bei euch passiert, ist die Erkenntnis dessen, was ich den Freie-Energie Körper nenne – ihr nennt ihn den Lichtkörper. Plötzlich erkennt ihr, dass ihr in eurem Körper nicht allein seid, und es ist kein neues, komplexes System, das hereinkommt und die Kontrolle übernimmt. Es ist ein sehr einfacher, nicht vernetzter Lichtkörper. Er kann euch im Traum besuchen, er kann euch spät in der Nacht besuchen und euch eine Heidenangst einjagen, und ihr fragt euch: „Was macht dieser Lichtkörper hier?“ Vielleicht fühlt ihr einfach nur, wie sich eine andere Empfindung in eurem Körper ausbreitet. Genau das passiert gerade.

Der Verstand wird kohärenter, klarer. Die Dinge ergeben sich einfach von ganz allein. Genau das passiert gerade.

Also, was ich jetzt gerne tun möchte, ist, mit Hilfe des Produktionsteams dieses Video noch einmal abzuspielen. Ich möchte, dass ihr jetzt zuhört und – vorher habt ihr es einfach gefühlt und erfahren, doch jetzt hört genau zu: was ist eure Lieblingszeile in diesem ganzen Musikvideo?

Das Musikvideo ist übrigens wunderschön und es ist ein Beispiel für eine ganze Reihe von Dingen, wie zum Beispiel Bewusstsein und Licht wahrzunehmen, und dass es euch gehört. Zweitens bringt das die Kreativität hervor. Jede Menge Kreativität. Es öffnet die Tür zur Kreativität – viele von euch haben das Gefühl, nicht kreativ zu sein. Aber das seid ihr. Es wurde nur durch viel Logik und lineares Denken unterdrückt.

Kreativität ist euch angeboren. Sie wohnt eurem Feld inne. Sie will hervorbrechen. Und ihr denkt: „So ein Musikvideo kann ich nicht machen, bla, bla, bla.“ Doch, das könnt ihr. Die Technologie ermöglicht es. Ihr müsst nichts über Musik oder Filmemachen wissen. Und plötzlich seid ihr drauf und dran, wunderschöne Dinge zu erschaffen, was ihr vorher nie versucht hättet. Dinge wie dieses Musikvideo.

Der Crimson Circle hat das alles selbst erstellt. Wir ziehen keine Musikexperten oder Videoexperten oder was auch immer hinzu. Es ist das Ergebnis kreativen Bewusstseins, und dann fließt es einfach. Und es wird zu einem Ausdruck von euch, von den Schöpfern. Und dann wird ein Gefäß erschaffen. Und das ist der Teil, auf den wir noch viel mehr eingehen werden: das Gefäß, das Feld. Und dann dehnt sich das Feld aus. Es öffnet sich mit der Energie des ursprünglichen Schöpfers. Sie hatten ein Gerüst, das das Feld erschuf. Aber dann tragen alle Zuhörer, alle Shaumbra, die sich das hier anhören, zu diesem Feld bei – ob sie es wissen oder nicht.

Ihr fügt mehr Empfindung, mehr Weisheit hinzu. Ihr fügt euer Bewusstsein hinzu, eure Energie. Und dann wächst es. Dann öffnet es sich und wird zu einem Beziehungsfeld, und alles ist in diesem wunderschönen Musikvideo enthalten, das hochgradig kodiert ist – kodiert mit Energien, kodiert mit Licht. Es ist hochgradig kodiert, sodass jemand, der es sich ansieht, zwar die Broadway-Produktion sieht, aber darunter geschieht etwas, und vor allem wächst das Feld. Es erfährt eine Ausdehnung, gewinnt an Tiefe, und in ein oder zwei Jahren wird es so viel mehr sein als das, was ihr heute seht.

Das Feld ist gewachsen. Ihr seid jetzt Erbauer von Feldern, und es ist ganz leicht. Ihr müsst nicht daran arbeiten; ihr müsst einfach nur präsent sein.

Eure Lieblingszeile

Also, lasst uns dieses Musikvideo noch einmal anschauen. Wir dimmen das Licht. Und vielleicht wollt ihr euch Stift und Papier schnappen, falls ihr es euch aufschreiben wollt: Was ist eure Lieblingszeile in diesem Musikvideo? Alles intern produziert, genau hier beim Crimson Circle. Hört noch einmal genau hin.

(Das Video zu „It’s Happening“ wird abgespielt)

Hörst du es?

Höre was?

Dieses Gefühl

Ich dachte, das wäre nur bei mir so

Moment, da

Etwas verändert sich

Es passiert

Nach all der Zeit passiert es endlich

[Strophe 1]

Jahrelang trug ich stille Fragen in mir

Hütete Träume, die ich nicht erklären konnte

War mir sicher, dass irgendetwas Unbegreifliches wartete

Gleich hinter der Schwelle meines Namens

Dann, in der Stille

Ohne Vorwarnung

Kam die Antwort nicht von oben

Sie öffnete sich sanft

Hier in meinem eigenen Herzen

Als würde ich mich an die Liebe erinnern

[Pre-Chorus]

Ein Flüstern in der Stille

Ein Summen unter dem Lärm

Eine sanfte Einladung

Die jedes Herz und jede Stimme ruft

[Refrain]

Es passiert

Kannst du fühlen, dass es heute Nacht in der Luft liegt?

Es passiert

Wie tausend Sterne, die zum Leuchten erwachen

Nach all dem Warten

Nachdem ich gelernt habe, zu vertrauen

Öffnet sich endlich die Tür

Es passiert

Es passiert

[Strophe 2]

*Die alten Verkleidungen fallen jetzt ab
Kostüme, die wir nicht mehr brauchen
Die Namen, auf die ich reagierte
Die Ängste, die ich bei mir trug
Befreien mich still und leise*

*Die Tränen, die ich gehütet habe
Die Hoffnung, die ich beschützt habe
Die Gebete, die ich nie laut ausgesprochen habe
Bekommen jetzt Flügel
Und heben mich irgendwie in die Höhe
Irgendwie*

[Pre-Chorus]

*Ein Flüstern in der Stille
Ein Summen unter dem Lärm
Eine sanfte Einladung
Die jedes Herz und jede Stimme ruft*

[Refrain]

*Es passiert
Kannst du fühlen, dass es heute Nacht in der Luft liegt?
Es passiert
Wie tausend Sterne, die zum Leuchten erwachen*

*Nach all dem Warten
Nachdem ich gelernt habe, zu vertrauen
Öffnet sich endlich die Tür
Es passiert
Es passiert*

[Bridge]

*Nicht morgen
Nicht irgendwann
Nicht erst in einer anderen Lebenszeit
Kein Versprechen
Kein Plan
Es ist da
Es ist jetzt
Das bin ich.*

[Der Moment]

*Ich dachte, ich würde warten
Vielleicht hat es gewartet...*

...Auf uns.

[Letzter Refrain]

Es passiert

Es passiert

Es passiert

Hebt den Vorhang

Lasst die ganze Welt es sehen

Es passiert

Jede Möglichkeit

befreit sich

Alle Wege liegen hinter uns

Jeder Traum, der uns hierher gebracht hat

Wird plötzlich klar

Es passiert

Es passiert

Die Musik wird lauter

Die Lichter leuchten

Jedes Herz schlägt mit

Die Bühne strahlt

Die Zukunft entfaltet sich

Das ist der Moment,

Von dem wir schon immer wussten, dass er nah ist

Es passiert

Es passiert

Fühlst du es?

Es passiert

Kannst du es hören?

Ein Summen in der Ferne

Ein Lied in der Nacht

Es passiert

Es passiert

Und alles ist gut

Und alles ist gut

Und alles ist gut

In der ganzen Schöpfung

Es passiert

ADAMUS: Gut. Okay, Linda, bitte ans Mikrofon. Eure Lieblingszeile. Übrigens, wunderschöner Text. Und bevor du das Mikro weiterreichst, fühlt einfach für einen Moment den Unterschied zwischen dem ersten und dem zweiten Mal, als ihr es euch angesehen habt.

Gab es überhaupt eine Veränderung? Wie hat sich eure Reaktion darauf verändert? Wie hat sich eure Verbindung dazu verändert, im Gegensatz zum ersten Mal?

Eines der Dinge, die passiert sind – denn dies ist die Weltpremiere –, ist, dass, als wir es zum ersten Mal abgespielt haben, Shaumbra aus aller Welt es sich angesehen haben – aber nicht nur angesehen, sondern sie haben sich dort einfließen lassen, haben ihr Licht dort eingebracht, ihre Energien – und dieses Feld beginnt sich dann einfach zu öffnen. Dieses Feld hat mehr Licht oder Bewusstsein. Dieses Feld hat viel mehr Empfindung.

Keine Beschreibung, keine Details, keine Sachlichkeit. Mehr Empfindung, mehr Gefühle. Und in der Musik, in den Worten und allem anderen ist die Botschaft einprogrammiert. Wir müssen nicht stundenlang darüber reden. Die Botschaft ist einprogrammiert. Einige werden sie sofort verstehen. Manche erst später. Einige vielleicht gar nicht, aber sie ist da. Es ist eine Übermittlung. Es ist eine neue Ausdrucksweise, zu der jeder einzelne von euch fähig ist.

Was ihr hier seht – ja, ihr müsst eine kleine Lernkurve durchlaufen –, aber jetzt wird es Zeit, euch auszudrücken, euch zu öffnen, dieses kreative Bewusstsein zum Vorschein kommen zu lassen – nicht, um die Welt zu verändern, sondern um der Welt euer Licht anzubieten, falls sie daran interessiert ist.

Also, eure Lieblingszeile. Liebe Linda, lauf mit dem Mikrofon los. Eure Lieblingszeile im Musikvideo. Wen wird sie aufrufen? Alle denken sich: „Ohhh...“ Eure Lieblingszeile. Los geht's – und schon ist es passiert (Linda reicht jemandem das Mikrofon). Deine Lieblingszeile.

HENRIETTE: Ich liebe die Stelle, wo es um das Summen geht...

ADAMUS: Das Summen.

HENRIETTE: ...unter all dem, was gerade passiert, denn ich bin einfach total begeistert. Ich fühle diese Aufregung wirklich, und mein Leben hat sich tatsächlich ziemlich stark verändert.

ADAMUS: Gut. Aber ich muss dich mal fragen: Dein Leben hat sich verändert; wie sieht's mit deiner Identität aus?

HENRIETTE: Ach, das ist lustig. Vieles davon fällt einfach weg.

ADAMUS: Wirklich?

HENRIETTE: Ja.

ADAMUS: Wie viel? Fünf Prozent?

HENRIETTE: Ich würde sagen, mindestens 50 %. Ich habe...

ADAMUS: *Pfff*, nein, nein, nein, nein, nein. Nein. Netter Versuch. Es passiert zwar, aber du hältst immer noch daran fest. Du leistest immer noch Widerstand. Du hast diese sehr stabile Identität, an der du festhalten willst. Und die ist sehr stark mit der Vergangenheit, mit vergangenen Leben, verbunden, und du willst das beibehalten. Atme tief ein. Lass die Schwerkraft es öffnen. Es ist okay. Es hat seinen Platz, aber es ist nicht der einzige Ort, wo du bist.

Das muss ich bei dir mal ansprechen. Du hast es schon so lange vermieden, die anderen Potenziale in dir zu erkennen. Du steckst wirklich fest in deiner alten Identität. Die war okay, sie hat dir eine Zeit lang gedient, aber gib sie auf. Lass sie los. Da draußen wirst du eine ganz neue Welt für dich entdecken, eine neue Welt des Ausdrucks, eine neue Welt der Kreativität. Du versuchst, kreativ zu sein, aber es ist immer im selben Paket verpackt, dieselbe Identität. Lass es los, meine Liebe.

HENRIETTE: Kannst du diese Identität beschreiben?

ADAMUS: Ich glaube nicht, dass du das vor der ganzen Welt von mir hören möchtest (sie lacht). Ich werde einfach ein paar Andeutungen machen.

Es ist eine Identität, die natürlich in vergangene Leben zurückreicht. Und es war eine Identität, die eine Kombination aus königlichem Status, einer Art Überlegenheit, einer Identität voller Reichtum und Macht sowie einer Identität mit sehr, sehr viel Verführungskraft war. Und dann wurde diese Identität in jener Lebenszeit und in einer unmittelbar darauf folgenden Lebenszeit zutiefst, zutiefst, zutiefst verletzt.

Jetzt kommst du zurück und diese Identitäten versuchen, sich selbst wiederherzustellen, versuchen, dich wieder in diese Art von königlichem Bewusstsein zu versetzen. Das wird nicht funktionieren. Das wird nicht funktionieren. Lass es los.

Gleichzeitig versuchst du, die Wunden zu heilen. Du versuchst zu sagen: „Okay, ich war das und es hat mir wirklich gefallen. Dann wurde ich zutiefst verletzt und es hat mir nicht mehr so gut gefallen. Jetzt werde ich versuchen, diese alte Identität wiederherzustellen und zu reparieren. Ich werde versuchen, sie hier auszuleben.“ Das wird nicht funktionieren.

Es sind wunderschöne Identitäten. Was wirklich passiert – und was du nicht so recht geschehen lässt –, ist, dass diese alte Geschichte oder diese Geschichten sich gerade verändern und verwandeln wollen. Sie wollen sich befreien. Sie wollen diese Identität loslassen. Doch du lässt sie das nicht tun. Du hältst sie zurück. Lass es los. Lass sie sich ganz natürlich entfalten und öffnen – und lass das gleichzeitig auch bei dir zu.

Was du durchmachst, ist schwer. Wir werden ein Merabh dazu machen. Es ist schwer, aber es wird Zeit, sie loszulassen. Du wirst damit konfrontiert ... Du hast enorm viel Bewusstsein und Weisheit, aber du bist gerade in einer Zwickmühle und fragst dich, wie du deine Vergangenheit in dein ganzes neues Wissen einbeziehen kannst; all diese Dinge, die dir fast schon zurufen und sagen: „Es ist jetzt soweit.“ Aber du versuchst, diesen alten Kram mitzuschleppen, weil du denkst, du müsstest dich darum kümmern. Das wird nicht funktionieren.

Du bist also in diesem großen Auf und Ab, auf dieser großen Achterbahnfahrt: An einem Tag läuft es richtig gut, am nächsten denkst du: „Was zum Teufel? Ich versage total dabei.“ Das alles brauchst du jetzt nicht. Atme einfach tief ein: „Ich Bin. Ich Existiere.“ Vergiss all die Identitäten. Lass diese Geschichten von ganz allein ihren Weg aus der Geschichte heraus finden. Sie wollen es. Es geschieht. Du zögerst und sagst: „Ich muss das bewahren. Ich muss es irgendwie korrigieren. Ich muss einen Sinn darin finden.“ Absolut nicht.

Wenn du das tust, wirst du plötzlich die wahre Geschichte erkennen, die wahre Schönheit und den Reichtum dieser bestimmten Lebenszeiten.

HENRIETTE: Danke für die Klarstellung.

ADAMUS: Gerne, gerne.

HENRIETTE: Ich werde das erst mal sacken lassen und eine Weile darüber nachdenken.

ADAMUS: Ich hasse es, die erste Person mit dem Mikrofon so hart zu treffen.

HENRIETTE: Nein, danke. Es hilft mir, das sacken zu lassen, darüber nachzudenken und diese Verschiebung zu erlauben. Du hast also geholfen, das zu definieren, danke.

ADAMUS: Und bitte versuch nicht, es im Nachhinein zu ergründen. Bleib nicht bis in die Nacht wach, um dir Klarheit oder eine Beschreibung dazu zu verschaffen.

HENRIETTE: Kein Verarbeiten.

ADAMUS: Kein Verarbeiten. Es spielt keine Rolle. Und dann werden sie vorbeikommen und dich fest umarmen: „Danke, dass du uns gehen lässt.“ Und sie werden auch sagen: „P.S.: Baue deine Identität jetzt nicht auf uns auf. Baue sie auf der Zukunft auf.“ Und darauf werde ich gleich noch eingehen.

HENRIETTE: Danke.

ADAMUS: Aber sicher.

Welche Zeile hat euch wirklich gepackt? Was hat dir besonders gut gefallen, Tad?

TAD: „Das bin ich.“

ADAMUS: „Das bin ich.“ Was ist es?

TAD: Es passiert.

ADAMUS: Es passiert.

TAD: Das Ganze ... ja.

ADAMUS: Ist das so?

TAD: Dieses wunderschöne ... Ja, das ist so.

ADAMUS: Ja, das ist so.

TAD: Das ist der Satz, als ich... zuerst hieß es einfach nur: „Es passiert“, und dann gab es noch ein paar andere, an die sich mein Gehirn nicht erinnern konnte, aber zack: „Das bin ich.“

ADAMUS: Ja, und das ist die Essenz, die du fühlst. Weißt du, du könntest sagen: „Das bin ich“, und jemand fragt: „Was bedeutet das?“ Du weißt, was es bedeutet. Du kannst es fühlen. Du kannst fühlen, dass es etwas in dir ist. Du kannst es auf dem Bildschirm sehen. Du kannst dich selbst tanzen und singen sehen, und es ist, als würde es genau jetzt passieren.

TAD: Ja. Das tut es.

ADAMUS: Ja. Gut.

TAD: Danke.

ADAMUS: Gut. Danke. Lieblingszeile?

SUE: Oh Mann (als sie das Mikrofon bekommt).

ADAMUS: „Oh Mann“, das ist ein guter Lieblingssatz (einige kichern leise).

SUE: Nein, nein, nein. Es war: „Ein Flüstern in der Stille.“

ADAMUS: „Ein Flüstern in der Stille.“ Was bedeutet das?

SUE: Nun, also tief in mir drin, und nichts da draußen beeinflusst meine Seele. Ich lausche meiner Seele in der Stille.

ADAMUS: Ja. Das Schöne daran ist auch: Geh zurück und hör dir das Video an – Cauldre sagt, es wird später auf YouTube zu sehen sein ([hier](#)) – geh zurück und hör es dir in Ruhe an. Du wirst so viele weitere Zeilen darin aufgreifen, die dich wirklich berührt haben. Gerade diese hier hat dich irgendwo getroffen, aber du wirst danach noch weitere Ebenen und Schichten entdecken. Ja.

SUE: Okay.

ADAMUS: Gut.

LINDA: Ich sehe keine Freiwilligen.

ADAMUS: Oh, wir haben hier ganz vorne eine Freiwillige. Meine Güte.

LINDA: Oh, da haben wir sie ja.

AMBAYA: Hallo. Okay, mein Lieblingssatz war „Sich an die Liebe erinnern“.

ADAMUS: „Sich an die Liebe erinnern.“ Warum hat dich das so berührt?

AMBAYA: Ich glaube, weil ich gerade ein Familientreffen mit all meinen Geschwistern gefeiert habe. Und die Liebe, die wir gefühlt haben, war so außergewöhnlich, ganz egal, wie viele unterschiedliche Meinungen wir zu allem anderen haben.

ADAMUS: Klar.

AMBAYA: Und sie war einfach so greifbar. Und sie ging über alles hinaus ... wir standen uns schon immer nahe, aber das hier ging weit über das Übliche hinaus. Dass das passiert, ist wirklich ... die Liebe ist da. Sie ist echt.

ADAMUS: Das ist der Reichtum, von dem ich spreche. Geschwister, mit denen du aufgewachsen bist, die du schon lange kennst, die du liebst, aber plötzlich bist du mit ihnen zusammen, und obwohl vielleicht viel getrunken wird, habt ihr plötzlich diesen neuen Reichtum in der Liebe. Das sind die kleinen Dinge, die sich erst subtil und dann ganz deutlich zeigen. Der Reichtum im Leben, der sich zu zeigen beginnt. Und dann fragst du dich: „Warum habe ich mir über alles so den Kopf zerbrochen? Warum wollte ich es immer ergründen? Wo war das echte Gefühl? Warum wollte ich immer alles übermäßig beschreiben und definieren und bin in der Logik im Kreis gelaufen und auch in mir selbst?“ Plötzlich ist es einfach so: „Oh mein Gott, die Liebe, die da gefühlt wurde.“

Weißt du was? Sie war schon immer da.

AMBAYA: Ja.

ADAMUS: Sie war schon immer da. Gut. Noch ein paar mehr.

Lieblingszeile, Sir?

JEFFREY: Ich würde sagen, die allererste. Es war eine Frage: „Hörst du es?“

ADAMUS: Ja, „Hast du es gehört?“

JEFFREY: Und das fällt mir auf, weil ich – wie viele von euch – viel zu sehr in meinem Kopf stecke.

ADAMUS (kichert leise): Warum hast du auf Vince gezeigt, als du das gesagt hast?

JEFFREY: Anders ausgedrückt, man muss also still sein, um es zu hören. Tut mir leid, das habe ich verpasst. Es fragt: „Erlaubst du es? Bist du still genug, um beiseite zu treten und es zu hören?“

ADAMUS: Kannst du es spüren? Ja.

JEFFREY: Und das ist schwierig, denn genau darum geht es hier ja.

ADAMUS: Ja. Und da ist etwas. Viele von euch fühlen es, sei es ein Summen oder ein Brummen, sei es einfach nur ein Gefühl von Wissen, sei es einfach etwas, das euren Körper kribbeln lässt, das ihr aber nicht definieren könnt. Die große Mehrheit von Shaumbra denkt: „Da passiert was. Da ist was im Gange. Was ist es?“ Ja.

JEFFREY: Wir hören zu, und danke, dass du uns dabei hilfst.

ADAMUS: Ja, auf jeden Fall. Gerne. Aber es *ist* etwas im Gange, und das lässt sich nicht leugnen. Und ich versuche wirklich, die Shaumbra anzusprechen, die sagen: „Also, in meinem Leben passiert nichts.“ Bwaa... atmet mal tief ein und besorgt euch ein paar neue Unterhosen, die nicht so eng sitzen, wisst ihr (einiges Gelächter). Lockert die Unterwäsche ein bisschen.

Es passiert überall, überall. Aber wenn ihr – wie gesagt – darauf wartet, morgens euer Bankkonto zu checken und zu sehen, dass ihr über Nacht plötzlich eine Million Dollar habt, nun, da passiert es nicht. Das wird es, aber im Moment passiert es in einer Empfindung, in einer Fülle, die zum Vorschein kommt. Noch zwei. Eure Lieblingszeile.

Linda nimmt dich als Nächstes dran.

LINDA: Wer ist es? Wer?

ADAMUS: Okay, nur zu, David.

DAVID: „Es ist in mir.“

ADAMUS: „In mir“, ja. Ja. Und was passiert in dir?

DAVID: Freude, Fließen, glückliche Fügungen.

ADAMUS: Ja.

DAVID: Leichtigkeit.

ADAMUS: Sind das nur Worte, die du sagst, oder sind das echte Gefühle?

DAVID: Echte Gefühle.

ADAMUS: Okay. Was ist anders? Ich meine, ist es eine große Veränderung oder eher eine kleine?

DAVID: Nun, das hat sich über einen längeren Zeitraum hinweg entwickelt. Für mich war es also kein plötzliches Ereignis, wie ein Lichtschalter, aber es wird immer deutlicher und kommt immer häufiger vor.

ADAMUS: Ja. Warum ist das so?

DAVID: Nun, ich erlaube es. Und es passiert einfach. Das bin ich. Es ist in mir. Und...

ADAMUS: Und David, wenn du nichts dagegen hast: Du machst das schon seit langer Zeit, diese spirituelle, metaphysische Reise. Nicht nur in dieser Lebenszeit, das ist für dich

überhaupt nichts Neues. Und es ist irgendwie eine interessante Beschäftigung (David schmunzelt). Es ist großartig. Es ist ein Hobby. Es ist eine Passion. Es hilft dabei, die Identität als derjenige aufzubauen, der nach Antworten sucht – und du hast schon viele gefunden. Und plötzlich erkennst du: „Es ist vorbei. Es ist vorbei. Kein Reden mehr darüber. Kein Herumprobieren mehr. Es ist genau jetzt da“, und ich weiß, dass du das langsam fühlst.

DAVID: Ja.

ADAMUS: Und gleichzeitig macht es dir Angst, denn: „Was nun?“ Darüber reden wir gleich. Ich liebe es, solche kleinen Andeutungen zu machen. Das sorgt dafür, dass die Leute dranbleiben. Einige, die online sind, schlafen schon beinahe ein, bis ich sage: „Oh, wir werden gleich darüber reden. Bleibt wach. Bleibt dran.“

David, für dich ist das eine riesige Veränderung, und ich halte es dir zugute, dass du schon früh versucht hast, das Ganze zu ergründen. Vor etwa sechs Monaten hast du noch immer versucht, es zu ergründen. Und es ergab für dich keinen Sinn, und es fing an, deinen Verstand ein wenig zu belasten, und bis zu einem gewissen Grad auch deinen Körper, und schließlich hast du gesagt: „Ich lasse es einfach geschehen und ergründe es gar nicht erst. Ich werde einfach die Erfahrung machen, statt zu grübeln oder nach der Logik zu suchen.“ Und das hast du getan, und es war schwer für dich, einfach nur in dieser reinen Erfahrung zu sein.

Es fühlt sich zunächst einmal so an, als wärst du ganz allein da draußen, als gäbe es kein Sicherheitsnetz unter dir, und: „Oh mein Gott, was wird wohl passieren?“, denn du hast dich größtenteils durch deine Reise, durch die Suche definiert. Und das passte sehr gut zu dir, und es knüpfte gewissermaßen an vergangene Leben in den Ordensgemeinschaften an, und das hier war einfach nur eine neue Version davon, mit schönerer Kleidung (sie kichern). Aber ich zolle dir Respekt, denn es war ein großes Risiko für dich.

DAVID: Danke.

ADAMUS: Und du neigst immer noch dazu, darauf zurückgreifen zu wollen, aber du erkennst jetzt: „Warum? Warum?“ Ich meine, es eröffnen sich neue Möglichkeiten. Wir bewegen uns auf etwas völlig anderes zu.

DAVID: Ja.

ADAMUS: Noch einer, genau hier.

LINDA: Wer? Welcher? Ah, hier.

ADAMUS: Hallo.

MENINA: „Alles ist gut.“

ADAMUS: „Alles ist gut.“ Ja, ich liebe diesen Satz. Ich habe ihn erfunden (Gelächter). Ich habe das Urheberrecht daran. Benutzt ihn nicht. Alles ist gut. Ja. Wisst ihr, das ist für die Menschen schwer zu begreifen. Ich erinnere mich noch daran, als ich diesen Satz zum ersten Mal benutzt habe: „Alles ist gut in der gesamten Schöpfung“, und es klingt wirklich gut, und dann denkt man sich: „Was zum Teufel? Was meinst du damit, alles ist gut? Schau dir das alles doch mal an.“ Nein, es ist tatsächlich eine Sichtweise. Alles *ist* gut. Und oberflächlich betrachtet, ja, mag es vielleicht hart sein, aber letztendlich ist alles gut.

Energien reagieren absolut perfekt auf Bewusstsein. Was auch immer gerade in eurem Leben passiert – es ist alles gut, denn genau da befindet sich euer Bewusstsein gerade. Es zieht die

Energien an. Wenn ihr Probleme in eurem Leben habt, dann liegt das daran, dass ihr sie wollt – logo! –, also ist alles gut (einige kichern leise). Aber ja, in der gesamten Schöpfung ist alles gut.

Das ist es wirklich. Und es ist nicht wie ein Mantra. Es ist eher eine Erkenntnis, die tief mit der Metaphysik verbunden ist: dass euer Bewusstsein, euer Licht, tatsächlich die passende Energie, die passenden Situationen und alles andere hervorbringt – auch wenn es dem Menschen nicht immer gefällt. Dem Menschen gefällt es selten, aber auch wenn es ihm nicht gefällt, ist es eine Erfahrung, die er machen muss, und sie bringt letztendlich Weisheit mit sich und schließlich eines der größten Geschenke überhaupt: die Selbstliebe.

Diese Außerirdischen sind nicht einmal annähernd so weit. Sie haben keine Vorstellung davon. Sie verstehen nicht einmal Freundschaft, geschweige denn wahre Liebe, weil sie irgendwann eher mental oder intellektuell geworden sind, statt erfahrungsbezogen zu leben. Und auch wenn sie vielleicht ein paar coole Werkzeuge haben – was ist das schon wirklich ohne Bewusstsein? Was ist das? Also, ihr Menschen, ihr habt das größte Geschenk von allen. Ihr habt dafür gelitten. Ihr seid dafür durch die Hölle gegangen. Ihr habt Trennung erfahren.

Wisst ihr, diese Trennung vom Ich zur Quelle – was wirklich ihr seid, das „Ich Bin“ – diese Trennung war zermürbend. Das würdet ihr keinem Wesen wünschen, ganz und gar nicht. Aber genau das war der Antrieb, der Wunsch, Liebe zu erfahren, zu euch selbst zurückzukehren. Es ist nicht so, dass euer Selbst, dass euer „Ich Bin“ Liebe gekannt hätte, überhaupt nicht. Die Trennung war also gegenseitig. Ihr, getrennt von euch selbst, von der Quelle. Das ist hart.

Ihr fühlt euch verloren und einsam, als hättet ihr etwas falsch gemacht, als wüsstet ihr nicht, wie ihr den Weg dorthin zurück finden könnt. Gleichzeitig spürt das „Ich Bin“, die Seele, die Trennung von euch – die eigentlich sie selbst ist.

Könnt ihr euch vorstellen, was die Seele fühlt, wenn es so kalt und leer ist? Als wäre sie weit weg? Als wäre ihr eigenes Kind weggelaufen und sie wüsste nicht, wo dieses Kind ist? Könnt ihr euch diesen gegenseitigen Wunsch vorstellen, wieder vereint zu sein – zwar auf eine ganz, ganz andere Art, aber wieder vereint, nicht mehr getrennt? Das war das Feuer der Liebe, das noch kein anderes Wesen je erfahren hat.

Adamus' Lieblingszeile

Also, mein Lieblingssatz aus dem ganzen Text: „Ich dachte, ich würde warten ... Ich dachte, ich würde warten, aber vielleicht hat es auf mich gewartet.“ Das ist gewaltig, denn wir alle, David, ihr anderen auch, suchen und warten darauf, dass etwas passiert. Die Menschheit im Allgemeinen wartet darauf, dass die Außerirdischen landen, wartet darauf, dass Jesus wiederkommt. Ich kann es kaum erwarten, bis mich jemand in seinen Podcast über die Wiederkunft Jesu einlädt. Das wird gut (ein wenig Gelächter). Aber zu warten und zu warten: „Wann wird es endlich passieren?“ Es ist fast wie ein Broadway-Musical für sich – darauf zu warten, dass sich der Himmel öffnet, darauf zu warten, dass die Streitwagen herabkommen, auf die längst verlorene Liebe zu warten, auf was auch immer es sein mag.

Zu warten und zu warten. Und dann, schließlich, in der großen Erkenntnis: „Es hat auf mich gewartet. Es war immer da. Es hat auf mich gewartet. Es hat gewartet, bis ich das Bewusstsein, die Wahrnehmung hatte.“ Und Wahrnehmung ist nichts Intellektuelles. Ihr

könnt nicht an die Uni gehen und Wahrnehmung studieren und sie dann plötzlich verstehen. Dorothy verteilt sie nicht in „*Der Zauberer von Oz*“.

Wahrnehmung bedeutet einfach, euch selbst zu erlauben, bewusst zu sein. „Ich Bin. Ich nehme wahr.“ Und Wahrnehmung bedeutet nicht, dass ihr jedes kleine Objekt im Raum wahrnehmt. Das ist nicht wichtig. Es ist die Wahrnehmung von „Ich Bin. Ich Existiere.“ Und wenn ihr dieser Wahrnehmung erlaubt, hervorzukommen; wenn ihr aufhört zu studieren, aufhört, all die spirituellen Antworten und die große Wahrheit zu suchen – es gibt nur das „Ich Bin“ –, wenn diese Wahrnehmung da ist und euer Licht da ist und ihr präsent seid – so viele Menschen sind nicht präsent; sie sind irgendwo anders, in der Vergangenheit und der Zukunft, und dann vergessen sie, dass Vergangenheit und Zukunft ohnehin schon hier sind, aber sie sind damit beschäftigt, danach zu suchen – wenn ihr diesen Punkt der Wahrnehmung und Präsenz erreicht, wenn euer Licht da ist, wenn ihr keine Angst mehr vor eurem Licht habt, wenn ihr nicht mehr sagt, dass die Antworten irgendwo da draußen in einem fremden Land oder bei einem Guru oder sonst wo zu finden sind; wenn ihr diesen Punkt erreicht, dann erkennt ihr: „Es hat nur auf mich gewartet. Der Reichtum war schon immer da und hat auf mich gewartet.“

Die Liebe, die technisch gesehen noch nicht da ist, aber alle Potenziale dafür sind da. Es ist nicht so, dass eure Seele einfach nur voller Liebe ist. Sie lernt jeden Tag durch euch dazu. Aber sie ist da und wartet. Was ihr als Antworten bezeichnen würdet, was ihr als den leichten Weg bezeichnen würdet – das ist alles da und wartet.

Im Musikvideo singt der Sänger: „Die ganze Zeit habe ich gewartet“, und dann hat er die Erkenntnis – *boom* – „aber vielleicht hat es auf mich gewartet.“ Und all der mentale Lärm, all das Nachdenken, das Verarbeiten, das endlose Grübeln verschwindet plötzlich. „Es hat nur darauf gewartet, dass ich hier bin, dass ich präsent bin. Ich muss mich für diesen Anlass nicht extra herausputzen. Ich muss nicht sündenfrei sein. Ich muss kein metaphysischer Doktor von einer beschissenen metaphysischen Hochschule sein (ein wenig Gelächter). Wer vergibt diese Titel überhaupt? Wer *strebt* solche Titel *überhaupt an*, ist die größere Frage.

Vielleicht wartet es einfach auf euch, und endlich kommt ihr an. Ihr hört auf, eure Tage mit Fragen zu füllen, mit intellektuellen Fragen und mit „Was soll ich denn tun?“, und jetzt geht ihr mit Neugier an euer Leben heran. „Was ist da? Was kommt als Nächstes? Wer bin ich? Was bedeutet das wirklich?“ Aber es ist nichts Intellektuelles. Ihr sucht nicht nach den Antworten. Ihr öffnet euch mit Neugier.

„Wie sieht das Jami-Szenario aus? Was braucht es, um dorthin zu gelangen?“, aber anstatt die Frage selbst zu beantworten oder bei jemand anderem nach Antworten zu suchen, ist es eine Frage der Neugier, die die Tür öffnet. Und dann antwortet das Universum, könnte man sagen, aber in Wirklichkeit ist es eure eigene Energie. Doch sie antwortet nicht mit einer langen, intellektuellen Antwort. Oft ist es nur ein Wort, aber voller Gefühl und Bedeutung. Manchmal ist es ganz, ganz simpel.

Vielleicht war es schon da und hat auf euch gewartet, und jetzt seid ihr angekommen, weil ihr mit der Show aufgehört habt. Ihr habt aufgehört, euch eine Identität aufzubauen. Ihr atmet tief ein und lasst all das los.

Atmet tief ein. „Ich Bin hier.“

Sich hochmeistern

Bevor ich weitermache, möchte ich auf eine ganz wichtige Sache hinweisen. Das alles ist in diesem Produkt enthalten, das wir kürzlich herausgebracht haben und das „*Master Up*“ heißt ([hier](#)). Interessant, dass es nicht beliebter war. Und ich weiß auch warum: Weil es besagt: „Wenn ihr in dieser Sache weiterkommen wollt, wenn ihr wirklich das erreichen wollt, was man diese Durchbrüche des Bewusstseins hin zum kreativen Bewusstsein nennt, müsst ihr die Dinge loslassen.“ Ihr müsst diese Identitäten loslassen.

Ihr müsst eure Wunden loslassen. Ich will nichts mehr von euren Wunden hören. Das will ich wirklich nicht, und ihr auch nicht. Ihr müsst das „Ich-Armer“-Gehabe loslassen. Und einige von euch tun das sogar passiv-aggressiv. Ihr fokussiert euch nicht direkt auf eure Wunden, sondern sagt einfach: „Ich bin noch nicht wirklich bereit, ich glaube, ich bin im Moment noch nicht bereit für die Antworten. Ich bin nicht bereit für den nächsten Schritt.“ Das müsst ihr loslassen. Die ganzen Ausreden, das ganze Verarbeiten, das ganze „Ich-Armer“-Gehabe, das ganze „Ich hatte eine schlimme Kindheit“ – kommt darüber hinweg. Ihr habt diesen ganzen Mist gewählt. Es war eure Schöpfung, und es hatte einen Grund. Darin steckt Weisheit. Wenn ihr aufhören würdet zu jammern, würdet ihr die Weisheit fühlen.

Ihr müsst loslassen. So viele von euch da draußen, das weiß ich, kämpfen mit Dingen. Lasst es los. Es steht euch nicht mal mehr gut. Es verstrickt euch in mentale Schleifen. Es hindert die Energie daran, euch zu dienen. Und dann wartet ihr und wartet, während es in Wirklichkeit nur darauf wartet, dass ihr diese Dinge lasst. *All* das – das Opferbewusstsein, das „Ich habe nicht alle Antworten“ und „Ich bin mir nicht sicher“ und alles andere. Ihr müsst es loslassen.

Wo wir hinwollen gibt es, wie ich schon oft gesagt habe, keinen Platz dafür. Es wird es wirklich schwer machen. Wenn ihr versucht, etwas von diesem alten Kram mitzuschleppen, macht es das wirklich schwer. Macht reinen Tisch. Lasst all das los. Keine Schuldzuweisungen mehr an andere. Hört auf, euch zu fragen, was ihr falsch gemacht habt. *Lasst alles los.*

Master up, damit wir vorankommen, damit wir uns in die wahre Empfindung ausdehnen können. Ihr werdet diese neue Empfindung, diesen Reichtum nicht erreichen können, wenn ihr immer noch mit alten Wunden und Ausreden beladen seid, mit „Ich habe kein Geld“ und „Niemand liebt mich“ und, ach, haltet einfach die Klappe. Master up und lasst uns weitermachen.

Das ist wirklich alt. Es ist eine alte Show, und dafür ist einfach kein Platz mehr. Und tut mir leid, wenn es so klingt, als hätte ich nicht viel Mitgefühl für euren Mist, aber das habe ich wirklich nicht (ein wenig Gelächter). Und das könnt ihr ruhig zitieren. Nein, denn ich habe enormes Mitgefühl. Deshalb ärgere ich mich über die alten Spielchen. Lasst sie einfach los.

Okay, lasst uns ganz tief dort hinein atmen. Ein ganz tiefer Atemzug.

Die Zukunft

Reden wir über die Zukunft. Die Zukunft. Ja, oh, wäre es nicht toll, wenn ihr mit einer dieser hellseherischen Gaben geboren wärt, wo ihr in die Zukunft sehen und genau wissen könntet, was passieren wird? Ihr sagt, nein, nein, das wollt ihr nicht? Ihr wollt nicht wissen, wie sich

die Börse nächste Woche entwickeln wird? Und ihr wollt nicht wissen, auf welches Pferd ihr wetten sollt, oder was auch immer?

Aber die Zukunft – die Menschen machen sich Sorgen um die Zukunft. Die Zukunft basiert für die Menschen eigentlich auf der Vergangenheit. Es herrscht die Erwartung, dass es eigentlich kein Morgen gibt; es gibt nur das Heute, das sich immer wieder wiederholt. Und genau so ist es für die meisten Menschen.

Ich hab schon mal darüber gesprochen, dass für die meisten Menschen einfach alles beim Alten bleibt. Es gibt kaum Veränderungen in ihrem Leben, sondern für sie bleibt eine Lebenszeit nach der anderen alles gleich. Sie verändern nicht einmal ihre Ahnenfamilie; sie kehren direkt in die Kette zurück. Und sind obendrein noch angekettet. Sie kehren manchmal direkt in das Haus zurück, in dem sie in einem früheren Leben gewohnt haben, oder sie ziehen nicht wirklich weit weg, vielleicht 25, 50 Kilometer von dem Ort entfernt, wo sie in einem anderen Leben aufgewachsen sind. Das ist der Inbegriff von Wahnsinn.

Also, für die meisten Menschen gibt es eigentlich gar keine Zukunft. Jedenfalls nicht im Moment. Ich meine, sie ist da und wartet auf sie, aber sie sind noch nicht bereit. Die Zukunft ist also ein bisschen Hoffnung und ein Traum, aber nichts Großes. Nichts Großes. Aber worüber ich jetzt sprechen möchte, ist: Was ist die Zukunft eigentlich?

Ihr habt euer ganzes Leben lang darüber gesprochen. Ihr habt versucht, euch dort hinein zu fühlen. Wie viele von euch waren in den letzten drei Monaten bei einem Hellseher, um sich die Zukunft vorhersagen zu lassen? Ich hoffe, ich sehe hier keine Handmeldungen (Gelächter). Ah, da habe ich ein paar von euch erwischt, oder? Ich sehe solche Dinge. Ich weiß solche Dinge. Manchmal schäme ich mich so sehr. Aber lasst uns über die Zukunft reden.

Das ist jetzt wirklich wichtig. Das wird eine dieser bahnbrechenden Diskussionen sein. Vielleicht denkt ihr heute noch: „Ach, das war nett“, aber ein Jahr später werdet ihr erkennen: „Das war großartig.“

Was ist die Zukunft?

Okay, Linda am Mikrofon. Die Frage lautet: Was ist die Zukunft?

Was ist die Zukunft? Und außerdem wird das ein sehr wichtiger Teil des neuen *Metaphysischen Leitfadens* für den Crimson Circle sein. Wir haben einen KI-Leitfaden, an dem gerade gearbeitet wird. Wir werden einen neuen *Metaphysischen Leitfaden* erstellen. Wie definiert man die Zukunft?

Okay. Ich möchte ein paar richtig gute Antworten hören, voller Weisheit und Metaphysik und allem anderen. Was ist die Zukunft?

TODD: Es gibt so viele Schlaumeier-Antworten, und keine wurde besonders hervorgehoben.

ADAMUS: Das ist in Ordnung. Schlaumeier ist gut.

TODD: Weißt du, was ich wahrnehme, ist jetzt anders als früher. Es fühlt sich so an, als wäre die Zukunft eine Art Feld zwischen Empfindung und Präsenz. So eine Art Zusammenarbeit mit...

ADAMUS: Was liegt in deiner Zukunft?

TODD: Was in meiner Zukunft liegt? Ich weiß es wirklich nicht. Ich meine, ich weiß nicht ... es ist ...

ADAMUS: Ohhhh ... das grenzt daran an. Es grenzt an.

TODD: Nun, das ist irgendwie mein Problem. Wenn ich wirklich erlaube und mir erlaube, einfach nur präsent zu sein, dann bedeutet das Wissen um die Zukunft, dass ich eine Agenda habe. Es bedeutet, dass da etwas vor mir liegt, das mir sagt: „Dort gehst du hin“, und dann erlaube ich nicht.

ADAMUS: Das stimmt, ja.

TODD: Also, ein Teil des Prozesses, wo ich erlaube, bestand darin, irgendwie das Gefühl zu haben, dass ich das hinter mir gelassen habe. Ich sage nicht, dass ich komplett darüber hinweg bin, aber ich versuche, meine Wahrnehmung zu schärfen und einfach präsent zu sein, wo ich gerade bin. Und dann geht es eher um Wahrnehmung und dann um Vertrauen. Vertrauen und Erlauben, dass dieser Prozess stattfindet. Er findet statt und es passiert. Und sich dann nicht darin verstricken zu lassen. Die Identität war also ziemlich durcheinander, weil es sich so anfühlt, als wolle sie es wissen, oder weil sie sich über das Erlauben lustig macht. Und dann ist mir ein perfekter Spruch eingefallen: Ich habe ein „Fuck You“-Verdienstabzeichen, das ich dem Universum für diese unglaublichen Dinge verleihe, die letztendlich passieren und die so aussehen, als ginge es nur darum, meinem Ego klarzumachen, dass es nicht die Kontrolle hat, und dass das, was es zu wollen glaubt, einfach nicht passiert ...

ADAMUS (unterbricht): Und an dieser Stelle hört der Meister auf zu reden.

TODD: Okay (ein wenig Gelächter).

ADAMUS: Du hast es bis auf die letzten zwei Minuten wunderschön ausgedrückt (mehr Gelächter). Nein, ich meine es ernst. Der Verstand fängt an, sich im Kreis zu drehen, und du gehst in den Kopf, und jetzt machst du fast die Schönheit dessen zunichte, was du zuvor gesagt hast. Du hast es vorher sehr, sehr gut ausgedrückt. Und genau hier atmet ihr alle tief ein. Ihr müsst euch selbst oder anderen nichts übermäßig erklären. Ihr haltet an einem bestimmten Punkt inne und zieht euch gewissermaßen zurück. Wenn ihr versucht, jemandem die Zukunft zu erklären, sagt ihr nur das Nötigste, und dann schaut ihr: Verstehen sie es? Nein. Okay. Und dann macht ihr weiter. Oder es passiert etwas in ihnen. Euer Feld berührt ihr Feld, und plötzlich geschieht eine Veränderung. Sie wissen nicht wirklich, was es ist, aber euer Licht hat ihnen diese Gelegenheit geboten.

Wie würdest du das also zusammenfassen? Was ist die Zukunft?

TODD: Die Zukunft ist, sie zu erlauben.

ADAMUS: Okay. Das ist eine gute Formulierung, ja. Übrigens gibt es keine richtigen oder falschen Antworten, aber es gibt die Adamus-Antwort (einige kichern leise). Okay. Was ist die Zukunft? Metaphysiker, meldet euch. Du hast es Sue bereits gegeben (an Linda gerichtet).

SUE: Ich weiß.

ADAMUS: Ja. Nein. Jemand anderes, Linda.

LINDA: Oh, tut mir leid.

ADAMUS: Linda, diese Seite des Raums schreit geradezu nach dem Mikrofon.

LINDA: Wo, wo, wo?

ADAMUS: Diese Seite sagt sozusagen: „Nein.“

Was ist die Zukunft?

STEPHANIE: Für mich ist die Zukunft Freiheit.

ADAMUS: Okay. Gut.

STEPHANIE: So wie diese Sache mit der handlungsfähigen KI, weißt du, wo sich deine Energie einfach selbst gestaltet. Ich meine, das macht sie ja schon jetzt...

ADAMUS: Sprich bitte ins Mikrofon.

STEPHANIE: Sie gestaltet sich selbst mit allen möglichen Formeln, um mich zu unterstützen, wo auch immer ich bin, in welchem Universum auch immer ich mich befinde. Also möchte ich die Freiheit, mich selbst zu gestalten, dort aufzutauchen, wo ich will, und dabei frei zu sein.

ADAMUS: Gut. Hast du früher viel für die Zukunft geplant?

STEPHANIE: Äh, nein.

ADAMUS: Nein? Hat dich das nie gestört?

STEPHANIE: Nein. Nein. Und vor etwa fünf Jahren ging es darum, ein zukünftiges Ich hereinzubringen, das diese wunderschöne Farbe hatte, und das hat meine Biologie fast umgebracht, aber wir haben es geschafft (ihr kommen die Tränen).

ADAMUS: Du hast es geschafft, gut. Ich hasse es, wenn das passiert.

STEPHANIE: Oh Gott. Kehr um und verbrenne.

ADAMUS (kichert leise): Genau, genau.

STEPHANIE: Also, ja. Aber diese Freiheit, das ist es, was ich mir wünsche, wenn ich hier weggehe.

ADAMUS: Genau.

STEPHANIE: Man kann sowieso nicht wirklich sterben.

ADAMUS: Stimmt, ja. Manche haben's versucht, funktioniert nicht.

STEPHANIE: Ich hab's schon so oft versucht, und es ist wie: „Ich komme hier einfach nicht rein“, weißt du?

ADAMUS: Kannst du dir vorstellen, wenn jemand Schluss machen will und dann – wenn er hinüberwechselt – feststellt: „Oh Mann, ich bin immer noch hier.“

STEPHANIE: „Ich lebe immer noch“, stimmt's? Also, wie aufgeben ... ja, egal. So will ich es also haben. So wollte ich es schon immer haben.

ADAMUS: Okay, Freiheit. Freiheit, das ist gut. Okay.

Noch ein paar Fragen. Was ist die Zukunft?

CATHERINE: Oh, hallo.

ADAMUS: Hallo.

CATHERINE: Ich würde sagen, meine Schöpfung, aber dann geht für mich alles den Bach runter, weil ich dann meine Chef-Identität einschalte und alles zu kontrollieren versuche.

ADAMUS: Bist du jemand, der gerne plant?

CATHERINE: Oh ja, und das ist mein Lebensmotto.

ADAMUS: Unter deinem Namen steht dann: „Planerin“ (sie lacht).

ADAMUS: Aber weißt du, zu planen kann bis zu einem gewissen Punkt okay sein, und dann erschaffst du eine Art sehr starke Schwerkraft, aus der du nicht mehr herauskommst. Aber ja, bis zu einem gewissen Grad ist es okay.

CATHERINE: Ja, und es fühlt sich an wie...

ADAMUS: Was hält deine Zukunft für dich bereit?

CATHERINE: Was auch immer ich erlaube. Ich will einfach nicht darüber nachdenken, ehrlich gesagt.

ADAMUS: Ja. Ich meine, weil du Angst davor hast? Oder...

CATHERINE: Oh nein, weil ich wissen will, was ich erschaffen kann, *ohne* etwas zu tun, ohne selbst Hand anzulegen.

ADAMUS: Okay. Auch wenn ich sage, dass die Zukunft gerade an deinem Leben teilzunehmen beginnt, was bedeutet das? Ist das beängstigend? Ist es so wie: „Hey, halt dich raus, Zukunft, ich bin die präsenste Gegenwart. Das hier ist eine Einzimmerwohnung, und sie ist ...“, du weißt schon.

CATHERINE: Nein, es ist wunderbar. Es hält nur nicht lange an. Diese kleinen Momente der Präsenz halten nicht so lange an. Ich lasse mich sehr leicht ablenken, und dann ...

ADAMUS: Genau. Aber was glaubst du, bedeutet es, wenn ich sage, dass die Zukunft anfängt, daran teilzunehmen?

CATHERINE: Dass ich immer mehr von diesen Momenten in meinem Leben erlauben werde.

ADAMUS: Okay.

CATHERINE: So wie in dem Lied, wo es darum geht, zu lernen, wie man vertraut. „Nachdem ich gelernt habe, wie man vertraut“ – das war eine meiner Stellen in dem Lied – ich komme noch mal auf das Lied zurück –, weil mich das wirklich berührt, denn ich glaube, zu lernen, wie man vertraut, bedeutet, dass ich weiter vertrauen muss. Es ist nicht so, dass ich es einmal schaffe und dann hart zu mir selbst bin, wenn ich es vergesse: „Oh, ich hab’s schon wieder getan.“ Ich mach einfach weiter.

ADAMUS: Ja. Okay, gut. Noch einer.

CATHERINE: Und – entschuldige – und als du gesagt hast, dass es erst eine Stunde oder einen Tag anhalten wird und wir es dann immer länger und länger aufrechterhalten werden.

ADAMUS: Gut. Was ist die Zukunft? Die Zukunft ist, dass Linda euch das Mikrofon reicht. Kerri, was ist die Zukunft? Lass mich dir erst mal ein paar Fragen stellen, Kerri.

KERRI: Oh ja, bitte. Oh, dafür stehe ich auf. Los geht’s, gehen wir es an.

ADAMUS: Steh auf und dreh dich um. Bumm.

KERRI: Oh, na gut (sie dreht sich um).

ADAMUS: Nein, nein, ich mach nur Spaß...

KERRI: Oh, das war ein Scherz? Oh, tut mir leid.

ADAMUS: Also, die Zukunft. Du machst dir viele Sorgen um die Zukunft.

KERRI: Oh, nein.

ADAMUS: Doch, doch. Die Identität...

KERRI: Okay, gestern hab ich mir Sorgen gemacht.

ADAMUS: Und am Tag davor, und am Tag davor.

KERRI: Okay, heute ist es anders.

ADAMUS: Na ja, du hast heute viel zu tun, aber später wirst du es tun.

KERRI: Nein.

ADAMUS: Doch. Du machst dir also Sorgen um die Zukunft. Was wird mit Kerri passieren? Was wird mit dieser Identität passieren? Du liebst deine Identität, du hasst deine Identität.

KERRI: Nein, sie ist tot. Ich liebe sie nicht. Nein, nein.

ADAMUS: Nein, sie lebt gerade. Ja.

KERRI: Ich werde von vorne anfangen.

ADAMUS: Also, du hast diese ganze Sache, die Zukunft: „Was wird mit mir passieren? Werde ich allein sein? Werde ich ...“

KERRI: Das ist zu spät. Ich bin schon allein, also ...

ADAMUS: Wo willst du denn leben?

KERRI: Albanien.

ADAMUS: Albanien.

KERRI: Aber Ivanka hat's vermässelt, diese Zicke. Sie ist da rübergefahren und hat die Flamingos plattgemacht, das hat es für alle Amerikaner ruiniert. Du bist offensichtlich nicht auf dem Laufenden, aber...

ADAMUS: Ich weiß nicht ...

KERRI: Albanien.

ADAMUS: Ja. Okay. Also, du denkst viel über die Zukunft nach. Nein, du machst dir große Sorgen um die Zukunft. Was wird passieren? Aber was ist die Zukunft, Kerri?

KERRI: Sie kommt zu mir im präsenten Moment, gibt mir ein paar Ohrfeigen und sagt: „Du wirst eine Weltreisende sein, und du hast bereits deine Freiheit.“ Das ist die Zukunft.

ADAMUS: Ja, okay.

KERRI: Sie kommt jetzt vorbei und redet mit mir. Okay, ich werde jetzt ernst.

ADAMUS: Ja, aber oft gefällt dir nicht, was sie sagt, wenn sie zu dir kommt und mit dir redet. Ich hab's gehört – du hast sie „Zukunfts-Schlampe“ genannt.

KERRI: Bist du das oder Geoff? Seid ihr beide...

ADAMUS: Finde es selbst heraus.

KERRI: ...verbündet ihr euch? Okay.

ADAMUS: Würde Cauldre dich eventuell aufziehen? Eventuell? Nein, das mache ich.

KERRI: Er hat ein bisschen Angst davor, aber...

ADAMUS: Ich mache das... (kichert leise) Genau.

KERRI: So halte ich es mit den Leuten. Das solltest du auch.

ADAMUS: Was ist die Zukunft, Kerri?

KERRI: Was ist die Zukunft?

ADAMUS: Meistere dich hier hoch, was ist die Zukunft?

KERRI: Ich weiß es nicht.

ADAMUS: Ughhh, ooooh, Kerri (zeigt auf das Badezimmer). Kerri.

KERRI: Nein, nein, nein.

ADAMUS: Kerri, Badezimmer.

KERRI: Okay, lass es mich noch mal versuchen. Lass es mich noch mal versuchen. Wie sieht die Zukunft aus? Sie liegt mir zu Füßen, und ich nehme sie an... (Adamus verzieht das Gesicht) Nein, im Ernst, ich nehme meine Zukunft an. Ich habe meine Freiheit. Ich bin teilweise im Ruhestand.

ADAMUS: Kerri, hast du erkannt, dass du die Frage nicht beantwortest?

KERRI: Nein.

ADAMUS: Du glaubst, du tust es, aber du antwortest nicht. Was ist die Zukunft?

KERRI: (sie formt mit den Lippen etwas zu Linda)

LINDA: Hast du mir gerade gedroht?

KERRI: Nein! Ich hab gesagt: „Hilf mir! Hilf mir, Linda.“ Okay, was ist die Zukunft? Okay, ich versuch's, ich versuch's.

ADAMUS: Kerri, atme tief ein. Du denkst gerade zu viel. Was ist das erste Gefühl, das du bekommst? Was ist die Zukunft?

KERRI: Es ist, als wäre sie noch ungeformt, aber sie funkelt. Und...

ADAMUS: Danke. Bumm, da hörst du einfach auf. Master up. Du musst nicht viel mehr sagen. Diese paar Worte enthielten mehr Schwingung, mehr Gefühl, mehr Weisheit als das ganze Bla-Bla-Bla. Und das ist ein Beispiel, nicht nur für dich, Kerri, sondern für alle. Sagt es und hört dann auf. Verliert euch nicht in mentalen Schleifen. Das ist eines der Merkmale eines Meisters: In der Kürze liegt die Würze. Danke dir.

KERRI: Nein, danke dir.

ADAMUS: Danke. Namaste.

KERRI: Namaste.

ADAMUS: Lasst uns ganz tief einatmen und einen Moment der Offenbarung genießen.

Die Zukunft ist eine Empfindung

Die Menschen verbringen viel Zeit damit, über die Zukunft nachzudenken und sich Sorgen zu machen. Im Grunde ist sie aber das Produkt der Vergangenheit. Ihr folgt einem linearen Pfad – was ihr heute tut, werdet ihr wahrscheinlich auch morgen tun. Die Ängste der Vergangenheit sind auch das, was ihr in der Zukunft manifestieren werdet. Absolut.

Die Ängste der Vergangenheit, eure Fehler, all das, was ihr falsch gemacht habt, euer schlechtes Karma – all das wird die Zukunft erschaffen. Ganz einfache Sache.

Viele Menschen stellen sich die Zukunft wie einen Kalender vor, ein Datum im Kalender. Der 11. November, der 17. Januar nächstes Jahr, was auch immer es ist – in einem Jahr, in zwei Jahren, in fünf Jahren. Es ist ein Datum. Und wenn jemand über seine Zukunft nachdenkt, ist das oft mit einem Datum verbunden. Mit anderen Worten: „Was werde ich in zwei Jahren tun? In fünf Jahren?“ Und sie stellen es sich ein bisschen vor, aber dann schalten sie es aus Angst wieder ab.

„Was werde ich in zwei Jahren machen? Wie wird mein Leben dann aussehen?“ Und für einen Moment denken sie: „Oh, es könnte wunderschön und wunderbar sein.“ Und dann – *bumm* – schlägt die Schwerkraft zu, saugt sie direkt wieder zurück und sagt: „Nein, es wird Mist, genau wie heute“, und sie wollen gar nicht darüber nachdenken. Die Zukunft wurde also mit Zeit verknüpft, und sie ist wie eine dieser logischen Messgrößen, diese Zukunft.

Ich spreche davon, dass eure Zukunft hereinkommt, um mitzumachen – ihr stellt euch ein Wesen vor, das durch den Kalender zurückkommt, vielleicht aus tausend Jahren in der Zukunft oder vielleicht nur aus fünf Jahren in der Zukunft. Es ist nichts dergleichen.

Die Zukunft ist schlicht und einfach eine Empfindung. Mehr nicht.

Paukenschlag. Oder – *schwwt* (über den Kopf) – eins von beiden, ich bin mir nicht sicher (kichert leise). Ich bin mir nicht sicher. Das muss sich noch zeigen. Es ist das große „Und“. Und ich möchte, dass ihr dort hinein fühlt – ohne groß darüber nachzudenken, sondern einfach hinein fühlt. Die Zukunft ist schlicht und einfach eine Empfindung. Es ist ein *Gefühl*, das es da draußen gibt. Es ist keine Zeitachse.

Die Menschen haben sich mittlerweile sehr daran gewöhnt, Dinge anhand von Zeitachsen zu handhaben. Dinge brauchen bestimmte Zykluszeiten, um zu geschehen. Das kann ein Zweijahreszyklus sein oder ein Fünfjahreszyklus. Wenn ihr in einem Unternehmen tätig seid, das Dinge produziert, gibt es Zyklen in eurer Forschung und Entwicklung und bei allem anderen. Die Zukunft ist also einfach ein Marker in der Zeit, irgendwo da draußen in der Zukunft. Aber eigentlich ist die wahre Zukunft – die metaphysische Definition von Zukunft – Empfindung. Es ist ein Gefühl. Mehr ist es nicht. Und wenn ich davon spreche, dass die Zukunft jetzt hereinkommt, um bei euch mitzumachen, dann ist das eine Empfindung – nicht in Form einer Persönlichkeit, sondern in Form von ... ist es Freude? Ist es Fülle? Ist es Liebe?

Die Zukunft ist einfach nur eine Empfindung. Und wenn die Menschen sich in die Zukunft begeben, tun sie das aus einer intellektuellen, mentalen Perspektive heraus, nach dem Motto: „So werde ich in fünf Jahren sein.“ So funktioniert das nicht.

Was sich gerade öffnet und zu euch kommt, ist die Zukunft, ist eine Empfindung, ist eine Wahrnehmung, ist eine Möglichkeit, Dinge zu erfahren und Dinge zu betrachten, wie ihr es momentan vielleicht noch nicht getan habt. Wenn dann dieses Gefühl und diese

Wahrnehmung, die Empfindung der Zukunft, hereinkommt und jetzt bei euch mitmacht, dann beginnt sie, die Energien zu organisieren, und die Intelligenz von dieser Zukunft, von dieser Empfindung und eure menschliche Intelligenz werden Dinge organisieren und sie nun auf einen erfahrungsbezogenen Weg lenken, der vielleicht morgen oder nächstes Jahr stattfinden wird – das ist wirklich egal. Aber fühlt für einen Moment dort hinein.

Die Zukunft ist eine Empfindung. Und Todd, du hast das sofort angedeutet. Aber ich musste diese ganze Diskussion noch ausführen, deshalb habe ich nicht sofort danke gesagt. Aber ja, du hast „Empfindung“ gesagt. Mehr ist es nicht. Stellt euch einfach mal die Veränderung der Sichtweise vor.

Wenn die Zukunft nichts mehr auf einer Zeitachse da draußen ist oder nichts in einem Kalender, kein Nebenprodukt mehr von gestern, nicht mehr nur ein Weg nach vorn, der auf der Vergangenheit basiert, sondern was es hier bei der sogenannten Zukunft zu betrachten gilt, ist die Empfindung. Und was wäre, wenn diese Empfindung eine andere wäre als die, die ihr gerade davon habt?

Ihr habt eine ganz eigene Art zu fühlen, wahrzunehmen, zu erkennen und dann darauf zu reagieren und euch auszudrücken. Aber wenn die Zukunft einfach nur eine Empfindung ist – und vielleicht eine, die ihr noch nie zuvor erfahren habt, die aber da ist; wo ihr nicht auf sie wartet, sondern wo sie auf euch wartet, und zwar in der sogenannten Zukunft, was aber keine Zukunft im Sinne von „morgen“ ist. Es ist sozusagen eine Zukunft, die da ist, aber noch nicht offenbart wurde.

Vielleicht habt ihr viel Zeit damit verbracht, euch Gedanken darüber zu machen, wie es in eurem Leben weitergeht – nach einem Zeitplan: „Was werde ich in einem Jahr tun? Werde ich noch denselben Job haben und mit derselben Familie zusammenleben? Werde ich immer noch dasselbe tun, und was ist nötig, um das zu verändern?“ Und dann ringt ihr innerlich damit, diese Veränderungen tatsächlich vorzunehmen. „Wie soll ich jemals diese Veränderung schaffen? Wie soll ich meine wahre Freiheit anstreben, wenn ich im Moment eigentlich ziemlich feststecke, wenn ich keine Antworten habe, kein Geld dafür habe und keine Unterstützung?“ Oder was auch immer die Ausreden sein mögen. All das ist plötzlich irrelevant.

Es ist jetzt bedeutungslos, denn die Zukunft, die hereinkommt, diese Empfindung, ist eine ganz neue Wahrnehmung, ein Gefühl, eine Sinnlichkeit, eine ganz neue Art, Dinge zu sehen und zu erfahren. Und jetzt müsst ihr die Energien nicht mehr neu ausrichten; sie tun es von allein, basierend auf dieser Empfindung, basierend auf diesem Gefühl, das ihr in eurem Leben zum Vorschein kommen lässt.

Stellt euch das einfach mal für einen Moment vor. Zwei Jahre, drei Jahre, fünf Jahre.

(Pause)

So viele von euch befinden sich gerade in Situationen, die an eure Tür klopfen: „Was soll ich als Nächstes tun?“ Und dann kehrt der Verstand zu seiner gewohnten Vorgehensweise zurück und sagt: „Nun, das muss passieren, jenes muss passieren“, und „Ich glaube nicht, dass das jemals passieren wird“, und „Was soll ich tun?“, und plötzlich steckt ihr fest. Plötzlich habt ihr die Schwerkraft eurer aktuellen Situation verstärkt, was sich auf eure lineare Zukunft auswirkt, und ihr habt die Empfindung blockiert.

Metaphysisch gesehen, in der Quantenphysik, ist die Zukunft eine Empfindung. Und das sage ich nicht auf eine abgehobene oder gar poetische Weise. Ich meine das im wissenschaftlichen Sinne. Und noch einmal: Das sind alles Dinge, mit denen sich Quantenphysiker gerade erst zu beschäftigen beginnen. Sie sind noch weit davon entfernt, es als solches anzuerkennen. Ihr habt es hier zuerst gehört. Aber die Zukunft ist eine Empfindung. Welches neue Gefühl, welche neue Art, die Realität wahrzunehmen, welche neue Schwerkraft oder welches Aerotheon kommt herein?

Man könnte sagen, die Zukunft besteht aus euren Potenzialen, die einfach nur da sind und warten. Aber ihr könnt sie nicht sehen, ihr könnt sie nicht erkennen oder definieren; es bleibt einfach eine Art intellektuelles Konzept, es ist solange nicht da, bis ihr nicht die Zukunft als Empfindung einladet – oder vielmehr erlaubt –, und nicht als Zeit.

Die Zeit verschiebt sich gerade. Sie lockert sich auf. Das sorgt auf dem Planeten für viel Chaos, weil die Menschen nicht wissen, wie sie damit umgehen sollen. Sie schauen auf die Uhr und sagen: „Nun, es ist eine Minute vor vier“, und sie betrachten das als Zeit. Das ist es aber nicht.

Zeit ist ein Fortschreiten. Zeit ist so etwas wie eine Entwicklung. Sie hängt nicht von Sekunden oder Minuten ab. Zeit ist buchstäblich die Entwicklung oder die Entfaltung von einer Empfindung.

Bumm. Das verändert alles. Das verändert alles.

Wir werden noch viel darüber reden, aber genau hier definieren wir die Zukunft neu. Und in eurem Verstand schwirren tausend Fragen herum, aber erlaubt diesen Fragen, aus Neugier hervorzukommen, nicht aus einer mentalen Besessenheit. „Was, wenn sich meine Zeit, mein Zeitbegriff, verändert?“ Es geht um die Empfindung, nicht um den Kalender, wo ihr plötzlich nicht mehr in die Zukunft blickt und denkt: „Oh, welche Dämonen und Drachen und welches Chaos liegen vor mir?“ Das macht ihr nicht. Es ist nicht mehr da. All die Schlaglöcher, all die böartigen Kreaturen, die in eurem Verstand aus der Zukunft auftauchen könnten, all das Negative, das kommen könnte, das Ganze: „Ich schaffe das nicht. Ich kann einfach nicht weitergehen, weil die Zukunft beängstigend ist,“ all das verschwindet.

Jetzt ist es eine Empfindung. Und die Neugier, die die Tür öffnet und fragt: „Was ist diese nächste Ebene der Empfindung?“ Ohne es zu beantworten, sondern indem ihr die Erfahrung erlaubt. Ihr wartet nicht mehr darauf, sondern lasst es zu euch kommen.

Wir werden immer mehr darüber sprechen, besonders in Keahak, im Zusammenhang mit den Strahlen, die hervorkommen. Aber fühlt dort hinein, dass Zeit eigentlich nur eine Empfindung ist. Mehr nicht.

Lasst uns ganz tief einatmen und Musik für das Merabh auflegen. Und meine Frage ist: Was für ein Musikvideo werden sie wohl dazu herausbringen? Ja. Sie haben nicht viel Zeit, es zu produzieren, denn unser nächstes Treffen findet schon in drei Wochen statt. Das wird das Ende dieser Serie „*Das Große Und*“ sein. Kommt es euch nicht so vor, als hätten wir erst gestern angefangen? Und übrigens, wir werden sie diesmal anders machen, die letzte Sitzung der Serie „*Das Große Und*“, Nr. 11.

Anstelle eines langen, langweiligen Vortrags von mir werden wir ein Spiel spielen. Wisst ihr, ich habe oft gesagt: Wenn ich jetzt auf die Erde zurückkäme – was ich zwar nicht tun werde, aber wenn doch –, dann wäre ich von Beruf wirklich gerne ein Spielshow-Moderator, das

wäre meine Passion (Gelächter). Davon träume ich. Ich denke jeden Tag daran. Ich habe versucht, im Club der Aufgestiegenen Meister Spielshows zu organisieren, aber alle verziehen sich einfach. Keine Ahnung, warum.

Nein, ich würde gerne Moderator einer Spielshow sein, zum Teil, weil das Leben ein riesiges Spiel ist. Man muss darüber lachen können. Es ist einfach nur ein Spiel, und ich möchte das ermöglichen. Ich möchte mit den Menschen über ihr Spiel reden, also machen wir eine Spielshow.

Es werden drei Teams teilnehmen, jeweils zwei Personen pro Team. Wir werden hier die Bühne aufbauen. Wir werden alles vorbereiten. Wisst ihr noch – einige von euch erinnern sich bestimmt noch –, als wir das vor Jahren in der Coal Creek Hall gemacht haben? Ach, das hat so viel Spaß gemacht. Diesmal wird es aufwendiger. Es wird mehr Empfindung und mehr Tiefe haben.

Also, drei Teams. Zwei davon werden persönlich hier sein, ein Team wird online dabei sein. Wir werden sie über eure Technik hereinbringen. Wie heißt das noch mal? Zoom? Wir werden sie online hereinbringen. Die Mitarbeiter sitzen da hinten und denken: „Oh mein Gott, was macht er da nur?“ Oh, das wird ein Spaß, ein Riesenspaß, und alles wird auf dem Material aus der Serie „*Das Große Und*“ basieren, die Fragen. Es wird eine Art Hauptpreis geben, was auch immer das sein mag. Und eine Reise nach – wo war es noch mal, Kerri, wo wolltest du hin, Albanien oder so? Ja, eine Reise mit Kerri nach Albanien (Gelächter). Also, es geht darum, Spaß zu haben.

Lasst uns Erfahrungen machen. Lasst uns Spaß haben. In dem, was wir tun werden, steckt viel Weisheit, viel Spaß. Und das Wichtigste, was man sich immer merken sollte, ist, dass wir nicht alles intellektuell angehen müssen. Wir müssen es nicht bis ins Detail durchdenken. Ihr könnt ein Lied erschaffen, das ein Gefäß für das Bewusstsein ist, so wie das Musikvideo, das kodiert ist und dann sein Licht ausstrahlt. Und das – dieses Feld – baut sich auf jedem Zuhörer auf, und dann strahlt es einfach sein Licht aus. Aber zurück zur Spielshow.

Ich werde natürlich der Moderator sein. Und dann haben wir hier ein Team aus drei Juroren. Drei Juroren, die mir dabei helfen, festzustellen, wer die besten Antworten gibt. Wir werden Spaß haben, das meine ich damit. Und es wird ein tolles Beispiel dafür sein, wie ihr eure wahre Weisheit einsetzt und durch diese Weisheit Kreativität und Humor zum Vorschein kommen lasst. Humor ist eine großartige Form von Weisheit. Und um zu erkennen, dass es nicht immer nur ernst zugehen muss. Ihr könnt auch Spaß haben.

Also, das machen wir nächsten Monat. Wenn ihr daran teilnehmen wollt, sorgt dafür, dass ihr einen Teampartner habt, und reicht eure Bewerbung¹ ein – es ist keine Bewerbung, sagt einfach, dass ihr mitmachen wollt – und wir werden... Cauldre rast gerade durch seinen Verstand. Er sagt so etwas wie: „Adamus!“ Wir sagen euch dann, wohin ihr das schicken sollt. Zwei Teams vor Ort, ein Team online und jede Menge Spaß.

Merabh für die Neue Zeit

Kommen wir wieder zum Thema zurück, lasst uns jetzt wieder in das Merabh eintauchen.

¹ Bewerbungen müssen bis zum 25. Juli 2026 eingereicht werden. Schaut bitte später hier wieder vorbei, um die E-Mail-Adresse zu erfahren, an die ihr euch wenden könnt.

(Musik beginnt)

Lasst uns ganz tief in dieses neue Verständnis von Zeit einatmen. Das verändert alles. Warum habe ich das nicht schon früher gesagt? Das Bewusstsein war noch nicht ganz bereit dafür.

Wenn Bewusstsein präsent ist, ist es offen, ist es frei und es leuchtet – erstaunlich, welche Offenbarungen dann entstehen. Und genau das tun wir hier: die weltweite Einführung von Zeit als Empfindung.

Aber passend dazu möchte ich in diesem Merabh über Risiko sprechen.

Wenn es jemals einen Zeitpunkt gab, um Risiken in eurem Leben einzugehen, dann ist es genau jetzt.

Wenn ihr gerade mit großen Problemen zu kämpfen habt, mit großen Fragen, was als Nächstes zu tun ist und wie ihr die Dinge angehen sollt, dann wisst ihr, wie es ist, wenn man darin steckenbleibt. Angenommen, ihr habt den Wunsch, euren Job zu kündigen und einen Online-Shop zu gründen oder ähnliches – was auch immer es ist –, einfach mal etwas anderes zu machen. Ihr denkt schon seit Jahren darüber nach. Es ist einfach diese brennende Passion: „Das will ich unbedingt machen“, aber ihr habt es noch nicht getan. Ihr seid in der Zeit steckengeblieben und denkt: „Okay, wenn ich einen Online-Service starte, wie lange dauert es dann, bis er läuft?“ und „Wie viel Geld muss ich dafür haben?“ und „Was sind die Herausforderungen?“ – und dann macht ihr es doch nicht.

Und ihr sitzt einfach nur da. Die Zeit verliert jegliche Empfindung. Sie wird zum Kalender. Sie besteht nur noch aus Daten. Sie wird zu Hürden und Zielen über einen linearen Zeitraum hinweg. Keine Empfindung darin. Kein Gefühl darin.

Gerade jetzt gibt es in eurem Leben bestimmte Dinge, über die ihr nachgedacht habt, mit denen ihr euch auseinandergesetzt habt, mit denen ihr gerungen habt. Jetzt ist es an der Zeit, das Risiko einzugehen. Keine Ausreden mehr. Kein Versuch mehr, alles im Voraus zu ergründen. Es ist ein riesiger Sprung.

Ich sage nicht, dass es einfach ist, aber jetzt ist der richtige Zeitpunkt, das Risiko einzugehen. Die Energien sind so bereit dafür. Sie warten auf euch. Das tun sie wirklich.

Und wenn ihr dann tief einatmet und diese Entscheidung trifft, dieses Risiko eingeht, kommt alles ins Rollen.

Und ja, oft sagt ihr: „Okay, ich mach’s. Ich gründe dieses Unternehmen“ oder „Ich verkaufe einfach alles und gehe auf Reisen“ – was auch immer es ist, es macht Angst, wegen der Zeit. „Was wird morgen passieren, nächste Woche und in der Woche danach?“ Es macht Angst. Aber wenn ihr schließlich sagt: „Scheiß drauf. Ich mach’s einfach, jetzt oder nie“, passieren erstaunliche Dinge.

Ja, am Anfang fühlt es sich vielleicht so an, als würde euch jemand direkt ins Gesicht schlagen. Ihr trifft diese Entscheidung, und die Schwerkraft, alte Identitäten – sie kommen zurück und sagen: „Was zum Teufel machst du da? Geh zurück in dein kleines Loch, wo es sicher ist. Ja, langweilig, aber wirklich sicher.“

Aber dann, buchstäblich innerhalb von Tagen oder Wochen, beginnt sich alles zu verändern. Die Energien richten sich anders aus. Die Dinge sind einfach für euch da. Ihr seid nicht mehr auf die Zeit fixiert. Ihr seid empfindungsfähig; Fühlen und Reichtum.

Es ist sehr schwer, ein erfülltes Leben zu führen, wenn sich in eurem Leben alles um Zeit dreht. Ihr wartet ständig. Das ist das Interessante an der menschlichen linearen Zeit: Ihr wartet ständig.

Vielleicht hat es auf euch gewartet.

(Pause)

Geht das Risiko ein.

Und so beängstigend es auch ist: Beobachtet, wie die Energie euch dient.

Gerade jetzt ist es für euch an der Zeit, in dieser Empfindung von Reichtum eine Wende einzuleiten.

Zum Beispiel Tiefe bei einem Familientreffen. Die Tiefe der Liebe.

Reichtum, wenn ihr ein wunderschönes Gemälde betrachtet und es euch ganz anders berührt. Es ist nicht mehr nur ein visuelles Erlebnis; es wird zu einer *ganzheitlichen* Erfahrung, die ihr in eurem Körper fühlt. Ihr erfahrt es in eurem Verstand, fühlt es aber auf Ebenen, die im Moment nur sehr schwer zu definieren sind.

Die lineare Zeit enthält diesen Reichtum nicht.

Und es ist jetzt auch soweit, dass ich sage, geht das Risiko ein, denn in der Vergangenheit basierte die Zukunft auf der Vergangenheit.

Was in der Vergangenheit geschah, ist wie ein Fortschreiten, manchmal eine Entwicklung von der Vergangenheit in die Zukunft. Doch da sich die Vergangenheit gerade verändert, da alte Geschichten ihre Identitäten freigeben und sich neu erfinden, verschwindet das gesamte Konzept dessen, was ihr als Zeit kanntet. Ihr könnt euch nicht mehr auf die Vergangenheit berufen. Sie ist nicht mehr wie eine Zwillingsschmelze der Vergangenheit.

Wenn ihr also weiterhin so auf die Zukunft blickt wie bisher, beginnt sie zu zerfallen, weil sie nicht mehr durch die Vergangenheit definiert wird.

Es fühlt sich wie Chaos an. Vielleicht ist gar nichts da. Vielleicht ist sie nur voller Geister und Schreckgespenster.

Das gesamte Konzept von Zeit, wie ihr es kanntet, ist also zerbrochen. Genau dann atmet ihr tief ein und erkennt: „Ah, aber Zeit ist doch nur eine Empfindung. Mehr nicht.“ Das verändert alles.

Ihr müsst nicht daran arbeiten. Ihr müsst nur tief einatmen und wahrnehmen, was passiert.

Die Zeit, die alte Kalenderzeit, die Art, wie ihr Zeit in eurem eigenen Leben betrachtet – all das verschwindet. Es wird durch Empfindung ersetzt. Gefühle, wie ihr sie noch nie zuvor gehabt habt.

Ich rede nicht von Emotionen. Ich rede von Fülle und Tiefe, genau das, wonach ihr wirklich schon die ganze Zeit gesucht habt. Könnte man nicht sagen, dass es bei der ganzen spirituellen Reise gar nicht darum ging, irgendein großartiges Wesen zu finden, sondern um Empfindung, um Fülle? Manche nennen es Erfüllung.

Das führt zu einer völlig, völlig anderen Art von Erfahrung in eurem Leben.

Es verändert die Schwerkraft.

Es verändert definitiv die Identifikation, die Art, wie ihr euch mit euch selbst identifiziert.

Das bringt einen Reichtum mit sich, eine Liebe, wie ihr sie noch nie zuvor erfahren habt, energetische Fülle, Gesundheit, Wahrnehmung. Einen Reichtum in allem.

Wir werden beim Merlin-Event im September noch mehr darüber reden, aber im Moment möchte ich sozusagen Reichtum in das Feld einsäen. Und bitte arbeitet nicht daran. Bitte denkt daran, dass ihr einfach nur präsent sein müsst.

Lasst uns ganz tief einatmen.

Und lasst uns nun gemeinsam, in der Schönheit dieses Augenblicks mit euch allen weltweit, der Zeit ihre Freiheit geben.

Geben wir der Zeit ihre Freiheit.

Wir haben sie so lange festgehalten, sie so sorgfältig und genau definiert. Sie war von Anfang an nie real.

Lasst uns der Zeit ihre Freiheit geben.

Und jetzt überprüft euch mal. Fühlt einfach in diesem Moment in eure vergangenen Leben hinein. Was passiert, wenn der Zeit die Freiheit gegeben wird?

Was passiert mit den Energien, euren Energien, die euch dienen – was passiert, wenn der Zeit die Freiheit gegeben wird?

(Pause)

Und nun die Zukunft: Anstatt nur ein Punkt am Horizont zu sein – wie verändert sich dadurch die Zukunft?

(Pause)

Seid neugierig darauf, aber denkt nicht allzu viel darüber nach.

„Wie wirkt sich das auf mein Leben aus? Welche neuen Möglichkeiten eröffnet es mir? Wie wird meine alte Identität auf all das reagieren? Ich kann sie schon hören, wie sie ganz bestürzt ist und das Gefühl hat, alles sei außer Kontrolle. Hm, das ist interessant. Ich frage mich, warum es sich so außer Kontrolle anfühlt.“

Geht mit Neugier an die Sache heran, nicht mit Logik. Und beobachtet, wie die Zukunft zu etwas völlig anderem wird. Nicht mehr morgen, sondern sie macht schon heute bei euch mit.

Nicht als Uhr, nicht als Kalender, sondern als eine völlig neue Art, die Realität und euch selbst zu sehen.

Lasst uns ganz tief einatmen.

Geht das Risiko ein.

Hört auf zu zögern.

Hört auf zu warten.

Hört auf zu rationalisieren.

Hör auf, Angst zu haben.

Und erlaubt die Empfindung unserer neuen Zeit.

Lass uns gemeinsam ganz tief einatmen und lasst es jetzt einfach geschehen. Treibt es nicht an. Schiebt es nicht an. Und wenn ihr euch fragt: Seid ihr bereit dafür? Absolut. Vielleicht sogar schon längst.

Nur eine Warnung: Denkt nicht zu viel darüber nach. *Fühlt es einfach.*

Allein darum geht es bei der Empfindung. Um Fühlen, um Wahrnehmung – auf Ebenen, die weit über den Körper, den Verstand und die Emotionen hinausgehen. Macht damit einen Spaziergang.

Ja, macht damit einen Spaziergang, im wahrsten Sinne des Wortes, mit der neuen Empfindung von Zeit. Aber meistert euch hoch. Redet nicht so viel. Erklärt nichts. Verliert euch nicht in euren gedanklichen Schleifen.

Atmet tief ein: „Ich Existiere. Wo einst die Uhrzeit und die Kalenderzeit existierten, wo einst die Zukunft ein Datum am Horizont war, ist sie jetzt bei mir – als Empfindung. Und ich erlaube den Gefühlen und der Wahrnehmung sich zu entfalten.“

Geht mit der neuen Zeit spazieren.

Lasst uns gemeinsam tief einatmen, ganz tief einatmen.

Geht das Risiko ein.

Das wahre Risiko besteht darin, es nicht zu tun. Es nicht zu tun. Nicht das zu tun, wonach sich euer Herz sehnt. Nicht das zu tun, wozu die Weisheit euch aufruft.

Lasst uns gemeinsam ganz tief einatmen, während wir von der alten Zeit in die Empfindung übergehen.

Und damit, liebe Freunde, wie ihr wisst, wie ihr wisst, ist alles gut in der gesamten Schöpfung.

Ich danke jedem einzelnen von euch. Danke.

Ich Bin Adamus von der vollkommen freien Seinsebene.

(Beifall)



♥ DANKE für deine Spende für die Übersetzungen.

♥ DANKE, dass du damit in deine eigene Energie investierst.

Vielen Dank für deine wunderbare Form der Wertschätzung, des Austauschs, der Liebe zu dir Selbst.

Wenn du uns regelmäßig unterstützen möchtest, kannst du weitere Vorteile genießen! Mehr Infos dazu auf:

www.to-be-us.de/meister-bereich

Zentrale Bankverbindung für alle Spenden:

Birgit Junker

IBAN: DE69 5005 0201 1202 0304 65

BIC: HELADEF1822

Frankfurter Sparkasse

oder ganz unkompliziert und sicher mit **PayPal auf meiner Webseite:** www.to-be-us.de

Diese Übersetzung unterliegt dem Copyright und ist Bestandteil der Webseite www.to-be-us.de. Sie darf nur in Zusammenhang mit dieser Fußnote gerne frei weitergegeben werden. Dieser Text wurde teilweise editiert, um die Abschrift der Audio-Aufnahme lesbar zu gestalten. Alle Energien des Channelings sind vollständig enthalten und wurden weder modifiziert noch verändert, um ein vollständiges Erfahren dieser Energien zu ermöglichen. Die englischsprachigen Originaltexte sind auf der Webseite "www.crimsoncircle.com" zu finden.
